39. Jahrgang. Freitag, 28. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22590. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

London, 27. Mai. Das **Unterhaus** hat heute die erste Lesung einer Vorlage angenommen, durch welche der Gebrauch des **metrischen Systems für Maß und Gewicht** legalisirt wird.

Belgrad, 27. Mai. Der **Arnautenhäuptling** Ismail Agitsch Beg überfiel mit einer Bande bei der Karaula 19 den serbischen **Grenzposten**, tödtete einen Wachsoldaten und verwundete den zweiten schwer. Seit den türkischen Siegen über die Griechen bemerkt man häufiger Angriffe und Grenzverletzungen.

Petersburg, 27. Mai. Gestern, am **Jahrestage der Krönung**, fand in der Kirche des großen Palais in Zarskoje-Selo ein Gottesdienst im Beisein des Kaisers und der Kaiserin, der Kaiserin-Wittwe, des **Prinzen Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg**, des **Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin** und der Mitglieder des russischen Kaiserhauses statt. Später folgte ein Familienfrühstück im Alexander-Palais.

Das Jubiläum der Hamburger Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Hamburg, 27. Mai. Bereits am Mittwoch nahmen die Gratulationsbesuche zu dem 50jährigen Jubiläum der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft ihren Anfang. Vom Generaloberst Grafen Waldersee, vom Unterstaatssecretär im Reichspostamt Fischer und vom Nautischen Verein waren in warmen und rühmenden Ausdrücken abgefaßte Glückwunschschreiben eingelaufen. Der Hamburger Senat ließ der Gesellschaft die Hamburger Ehrendenkmünze in Gold überreichen. Es sei dies, so heißt es in der Begleitadresse, die höchste Ehrenerweisung, welche das bürgerliche Gemeinwesen Hamburgs der Gesellschaft zu verleihen vermöchte, sie werde zum ersten Male einer Körperschaft zu Theil.

Gestern hatten alle Bankgebäude, viele Privathäuser und die Schiffe im Hafen geflaggt. Um 11 Uhr 45 Minuten lief der von Berlin kommende Extrazug mit den Festtheilnehmern ein. Unter letzteren befanden sich der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Marschall v. Bieberstein, Bevollmächtigte zum Bundesrath, Contreadmiral Büchsel vom Reichsmarineamt, die beiden Vicepräsidenten des Reichstages und zahlreiche Mitglieder des Reichstages, der stellvertretende Staatssecretär des Reichspostamts Dr. Fischer, der Präsident der Reichsbank, Dr. Koch, Major v. Wißmann u. a. Auch aus anderen Orten trafen Theilnehmer an der Festlichkeit ein, u. a. der Begründer des Norddeutschen Lloyd, Consul H. H. Meier, die Directoren des Norddeutschen Lloyd und der Lordmayor von Belfast. Um 11 Uhr 58 Minuten traf **Prinz Heinrich** ein. Er begab sich mit dem Bürgermeister Versmann mit Galawagen nach Grasbrook, überall von dem Publikum mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt.

Am Nachmittag fand an Bord der „Auguste Victoria" ein glänzendes Festmahl statt. **Prinz Heinrich** toastete auf den Kaiser, der mit weitschauendem Blick erkenne, welches die Interessen des Vaterlandes seien. Der Prinz hoffe und wisse, daß die Zeit bald kommen möge, wo das arbeitsfreudige deutsche Volk dem hohen Willen des Kaisers vollständig folgt. Die Rede wurde jubelnd aufgenommen. Nachdem der Toast des Prinzen Heinrich auf den Kaiser und die Nationalhymne verklungen war, gedachte der Prinz der Packetfahrt-Gesellschaft. Er warf einen kurzen Rückblick auf ihre Geschichte, wie ihr Schiffbesitz von 2 Segelschiffen auf 69 Oceandampfer mit 300 000 Tonnen gewachsen sei und sprach den Wunsch aus, daß die Gesellschaft alle ihre Schiffbauten aus deutschem Material und aus deutschem Erze herstellen lasse. Er betonte die guten Beziehungen der Kriegsmarine zu der Packetfahrt-Gesellschaft, die eine Zierde Deutschlands sei und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Schöpfer und Leiter der Hamburg-Amerika-Linie.

Der Vorsitzende der Gesellschaft, **G. W. Tietgens**, dankte im Namen der Gesellschaft. Er wies auf die moralische und geistige Bedeutung der Armee und Marine für die Beziehungen des deutschen Volkes, auf die Zerrissenheit Deutschlands vor 1870 hin und auf die jetzige Einheit, die besonders die Hansastädte des Welthandels zu schätzen wüßten. Dem fachmännischen Interesse des Kaisers verdanke es die Gesellschaft, daß Prinz Heinrich als Vertreter des Kaisers erschienen sei und dem Feste besonderen Glanz verliehen habe; er schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Prinzen Heinrich.

Dr. **v. Heerwart** toastete auf Hamburg. Bürgermeister Dr. **Versmann** antwortete mit einem Hoch auf die Kaiserin, die hohe Pathin des Schiffes „Auguste Victoria". Begeistert stimmte die Versammlung ein. Bürgermeister Dr. **Mönckeberg** brachte der Kriegsmarine, dem starken, schützenden Bruder der Handelsmarine, ein Hoch. Admiral **Karcho** toastete als Erwiderung auf den Handel und die Schifffahrt. Consul **Achelis**, der Vorsitzende des norddeutschen Lloyd in Bremen, toastete auf den Director, dessen Energie und Rüstigkeit die Einigung der Dampfergebiete zu verdanken sei. Consul **Mayer** leerte sein Glas darauf, daß die Kriegsmarine entsprechend den Begriffen des Schutzes des Handels gestählt werden möge. Nach einem Trinkspruch auf die Direction, die mit einem Toast auf Amerika und die amerikanischen Interessen antwortete, wurde die Festtafel gegen 5 Uhr aufgehoben.

Bei Brunshausen ging die „Auguste Victoria" vor Anker. Die Festgesellschaft begab sich an Bord des Dampfers „Blankenese" und fuhr unter den Klängen der Musik und von den am Ufer stehenden Menschenmassen überall mit Tücherwehen begrüßt nach Hamburg zurück. Die Landung erfolgte bei den Passagierhallen auf dem Grasbrook, von wo ein Eisenbahnzug gegen $8^1/_2$ Uhr die fremden Theilnehmer nach Berlin zurückbrachte.

Prinz Heinrich besichtigte darauf die Schiffswerft von Blohm u. Voß, dann fuhr er nach den Passagierhallen zurück und begab sich mit dem Bürgermeister Mönckeberg unter jubelnden Hochrufen des Publikums zur Stadt. Der Prinz gedenkt heute noch in Hamburg zu verweilen.

Große Kundgebung des Papstes.

Rom, 27. Mai. Am heutigen Vormittag fand in der Basilika der St. Peterskirche durch den **Papst** in Person die **Heiligsprechung des Antonio Maria Zaccaria aus Mailand**, der im 16. Jahrhundert den Barnabiten-Orden begründete, und des **Peter Fourier** statt, der im 17. Jahrhundert lebte und den Beinamen „Apostel von Lothringen" führt. Zum ersten Male wieder seit dem Concil im Jahre 1870 und seit dem Aufhören der weltlichen Herrschaft des Papstes entfaltete der Vatican seinen ganzen Glanz und die wundervolle kirchliche Pracht, zu welcher auch diesmal Tausende von Pilgern aus allen Theilen der Welt herbeiströmten, um der heiligen Handlung beizuwohnen, welche der Papst in der erstmalig wieder für eine derartige Feier geöffneten St. Peterskirche celebrirte. Für die Ausschmückung der Kirche sind nicht weniger als acht Kilometer Tuch und Damast verarbeitet worden, wozu auch gewaltige Mengen von Goldfransen als Besatz hinzukommen. Statt Tuch oder Seide ist auch vielfach dunkelrother Sammet mit Goldrand gebraucht. Der Thron des Papstes, unter der gewaltigen Kuppel von St. Peter errichtet, hat eine Höhe von 27 und eine Breite von 23 Metern; große Treppenstufen, die von 9 Meter hohen Candelabern flankirt sind, führen zum eigentlichen Thronsitze empor, der von den Riesenstatuen St. Peters und St. Pauls umgeben ist, während über ihm der heilige Geist in Gestalt einer Taube schwebt. Von diesem Riesenthrone herab wohnte der Papst dem Hochamte bei.

Gegen $8^1/_2$ Uhr setzte sich die Procession, welche sich in der Sixtinischen Kapelle versammelt hatte, in Bewegung nach dem Petersdom, wohin ihr kurz darauf der Papst, umgeben von seinem Hausstaat und den Cardinälen, folgte. Auf dem Hinweg zur Feier wurde der Papst, wie es bei solchen Gelegenheiten Brauch ist, von der versammelten Menschenmenge, welche auf 40 000 Personen geschätzt wurde, nur durch Schwenken von Tüchern und Hüten begrüßt, während alle Zurufe unterblieben. Im Innern der Basilika, die wundervoll geschmückt und durch 18 000 Kerzen auf Krystallcandelabern glänzend erleuchtet war, hatten sich außer den zahlreichen Pilgern und Andächtigen über 40 Cardinäle, 300 Bischöfe und Erzbischöfe, das diplomatische Corps und viele andere Vertreter der Gesellschaft, darunter zahlreiche Damen, eingefunden. Die beiden ersten Theile der Ceremonie hielt der Papst in Person ab, während er die auf die Heiligsprechung folgende große Messe auf Anrathen seines Leibarztes durch den Cardinal Oreglia celebriren ließ. Die Feier war um $1^1/_2$ Uhr zu Ende, aber trotz der großen Anstrengungen, welche sie für den heiligen Vater mit sich brachte, sah derselbe vortrefflich aus und zeigte sich hoch erfreut durch die lebhaften und anhaltenden Zurufe, welche ihm seitens der Menge auf dem Rückweg zum Vatican dargebracht wurden, wohin sich der heilige Vater gegen 2 Uhr, fortwährend den Segen spendend, mit seiner Umgebung zurückzog. Die ganze Feier verlief in vollkommener Ordnung. Am Abend fand große Illumination der Façade des Domes statt.

Die „Opinione" veröffentlicht zu dieser Feier einen Leitartikel, in dem sie ihre Freude über die Kundgebung der Gläubigen, die in Rom zusammenströmen, ausspricht, weil dieselbe die **vollkommene Unabhängigkeit des Papstes** beweise. Jeder neue Beweis der **praktischen Möglichkeit des Zusammenlebens des Königs und des Papstes** sei ein **Triumph des modernen Italien** und eine Sanction der Versprechungen, die Victor Emanuel der Welt gab und die niemand, solange die Freiheit dauert, in Rom brechen wird.

Fürstliche Verlobung.

Kopenhagen, 27. Mai. Nach einer amtlichen Mittheilung hat sich die Tochter des Kronprinzen, **Prinzessin Ingeborg**, heute auf Schloß Bernstorff mit dem **Prinzen Karl von Schweden und Norwegen** verlobt.

Die Braut ist das fünfte Kind des Kronprinzen und seiner Gemahlin Luise, Prinzessin von Schweden und Norwegen; sie ist am 2. August 1878 zu Charlottenlund geboren. Prinz Karl ist der dritte Sohn des Königs Oskar II. und der Königin Sophie, geborenen Prinzessin von Nassau. Er ist am 27. Februar 1861 zu Stockholm geboren. Seinem militärischen Range nach ist er Oberst im Generalstabe, Commandant der Leibgarde zu Pferde und Oberst im Westgöta-Regiment; er steht à la suite des preußischen Husaren-Regiments König Wilhelm I. Nr. 7. Der Prinz ist Ritter des Schwarzen Adlerordens.

Feuersbrunst.

Levanger (Norwegen), 27. Mai. Gestern Vormittag brach hier ein Feuer aus, dem in wenigen Stunden vier Fünftheile der Stadt zum Opfer gefallen sind. Unter den eingeäscherten Gebäuden befinden sich das Seminar, das Zoll- und das Telegraphenamt. Ueber 1000 Menschen, die ihre Wohnungen verloren hatten, wurden in den umliegenden Höfen einquartiert. Das Feuer war besonders durch die in der letzten Zeit herrschende Dürre begünstigt und wurde durch starken Südwind angefacht.

Erst spät am Abend gelang es, des Feuers Herr zu werden. Zelte und Proviant sind von Drontheim angekommen. Beinahe die ganze Bevölkerung ist obdachlos, da die noch stehenden Häuser durch Wasser verwüstet sind.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Mai.

Ueber das Schicksal des Vereinsgesetzes

wird heute im Abgeordnetenhause noch nicht entschieden. Die Bestimmungen über den Ausschluß der Minderjährigen von politischen Versammlungen und Vereinen und über die Aufhebung des Verbotes der Verbindung unter politischen Vereinen werden jedenfalls angenommen und es wird dann darauf ankommen, ob in der wahrscheinlich am Montag stattfindenden Sitzung bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz alles abgelehnt wird oder nicht. Einstweilen befürwortet die conservative Presse noch die Ablehnung des Restes der Vorlage. Auch die „Kreuzztg." schreibt wieder, daß die Vorlage in der Fassung, die sie durch die Commissionsbeschlüsse erhalten hat, unannehmbar sei.

„Einer derartigen halben Maßregel, einem so kläglichen Ausgange der ganzen Action wird die conservative Partei die vorläufige Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes vorziehen, wie sie das auch in der Commission bei der Schlußabstimmung bekundet hat: Bleibt sie mit ihrer Auffassung im Landtage allein, so hat sie eben damit den für die anderen Parteien beschämenden Nachweis geliefert, daß sie allein den Muth und den Willen hat, den Umsturz mit den Machtmitteln des Staates zu bekämpfen. Bei der gutgesinnten Wählerschaft kann sie durch diese Haltung an Ansehen nur gewinnen."

Dies können wir ja abwarten. Handeln die Conservativen so, wie die „Kreuzztg." es will, dann würde ja die Vorlage am Montag begraben und damit wären wir sicherlich zufrieden. Aber ob es wirklich so kommen wird, daß die Conservativen schon jetzt ablehnen werden? Auch da heißt es: abwarten und vor allem sich nicht in Sicherheit wiegen!

Dieser Reichstag

kann thun, was er will — manche Leute haben immer etwas daran auszusetzen. Jetzt soll es wieder etwas ganz Absonderliches sein, daß die Pfingstferien bis zum 22. Juni dauern. Zunächst ist das doch eine Sache, die nur den Reichstag selbst etwas angeht. Da die Mitglieder keine Diäten erhalten, also keine Kosten verursachen, so hat man schon deshalb nicht nöthig, sich so sehr darüber aufzuregen, daß der Reichstag statt $2^1/_2$ Wochen sich $3^1/_2$ Wochen nimmt. Das wird in dem Berliner Organ der altreichskanzlerischen Politik als ein besonderer Trumpf des Centrums dargestellt, hinter dem ganz besondere Pläne stecken. „Sachliche Gründe" — meinen die „Berl. N. N." — „giebt es schlechterdings nicht. Das Centrum will in dieser kritischen Zeit die Möglichkeit haben, nach einer längeren Pause noch einmal das Gewicht seiner Reichstagsmehrheit irgendwie in die Wagschale zu legen. Es kann nicht verwundern, daß unter diesem Gesichtspunkte die radicale Linke den Lieber'schen Vertagungsplan sofort mit Begeisterung aufgegriffen hat. Das Raisonnement bei der Vertagung ist: Man kann nicht wissen, was inzwischen passirt; auf alle Fälle haben wir die wirksamste Handhabe die Agitation neu zu beleben. Was die verbündeten Regierungen zu diesen Manipulationen sagen, wissen wir nicht. Formell haben sie allerdings nicht das Recht, dem Reichstage in die Ordnung seiner Geschäfte hineinzureden. Man wird sich schweigend fügen und am 22. Juni wieder hübsch auf dem Posten sein. Inzwischen aber haben alle, welche an der Besoldungsvorlage interessirt sind, das Vergnügen, den Zustand des Hangens und Bangens in schwebender Pein noch einen Monat weiter zu genießen."

Nun was dieses „Hangen und Bangen in schwebender Pein" (übrigens heißt es „Langen" und nicht „Hangen" im Egmont) anbetrifft, so werden die Beamten sich wohl nicht dazu durch die „Berl. N. Nachr." bewegen lassen. Sie hätten auch keinen Grund dazu. Nach Pfingsten wird die Beamtenbesoldungsvorlage in dritter Lesung ebenso glatt durchgehen, wie in der zweiten vorgestern. Im übrigen braucht man nur darauf hinzuweisen, daß — wie man uns aus Berlin mittheilt — die Vertreter der Conservativen, der Antisemiten und der freisinnigen Vereinigung ebenso wie die der Socialdemokraten dem Antrage des Centrums zustimmten. Nur die Vertreter der Reichspartei, der freisinnigen Volkspartei und der Nationalliberalen widersprachen, letztere nicht besonders energisch. Die Motive sind sicherlich verschiedene gewesen. Aber darauf kann es nicht ankommen. Die Wähler im Lande haben jedenfalls keinen Grund zur Beschwerde darüber, daß der Reichstag in dieser „kritischen Zeit" — wie sich Herr v. Manteuffel im Herrenhause ausdrückte — noch zusammenbleibt. Vielleicht kommt doch noch die lang erwartete Militärstrafprozeßordnung!

Der Prozeß v. Tausch.

Die Verhandlung ist auch am Mittwoch noch nicht über die Vernehmung der Angeklagten hinausgekommen und doch nehmen die erschreckenden Enthüllungen über das Treiben der politischen Polizei die öffentliche Meinung in immer weiterem Umfange in Anspruch. Der Versuchung, schon jetzt eine Ansicht über die Schuldfrage auszusprechen, würden wir auch ohne die Mahnung des Vorsitzenden, wie er sie in der letzten Sitzung aussprach, widerstehen. Sehr viel dringlicher ist die Frage, wie in einem Staate, der mit Recht auf die Leistungen seiner Beamten stolz gewesen ist, eine Behörde, die mit den größten Machtmitteln ausgerüstet ist, sich vollständig nicht nur über die gewöhnlichen Sittengesetze, sondern auch über das bestehende Gesetz, natürlich immer „im Interesse des Staatswohls" hinaussetzen konnte. Von den Polizeiagenten, die seiner Zeit Minister v. Puttkamer als Ehrenmänner bezeichnet wissen wollte, hat Herr v. Tausch bekanntlich selbst in seiner drastischen Sprache erklärt, „gerade die guten Agenten sind die unsaubersten; dumme Kerls können wir nicht gebrauchen". Der berüchtigte Normann-Schumann, der sich schleunigst außerhalb des Bereiches der preußischen Gerichte entfernt hat, ist allerdings ein glänzender Beweis für die Richtigkeit seiner Auffassung; wenn Herr v. Tausch wollte, konnte er ihn wegen Erpressung, Bigamie und Urkundenfälschung in's Zuchthaus bringen, erklärte sein Nachfolger im Dienste des Polizeicommissars, Herr v. Lützow. Die Empörung, welche sich des Vorsitzenden bemächtigte, als v. Lützow feststellte — und zwar mit Bestätigung des Herrn v. Tausch — daß die Ausstellung von Quittungen unter falschem Namen die Regel gewesen sei, daß also jedermann in den Verdacht gebracht werden könne, daß sein Name in den Polizeiacten unter den infamirendsten Dingen stehe, wird in den weitesten Kreisen getheilt werden.

Fast noch schlimmer aber ist eine andere Seite dieser „Enthüllungen", wobei es gar nicht darauf ankommt, ob Lützow in seinen Aussagen etwas zu viel oder zu wenig vorgebracht hat, nämlich daß der größte Theil der Thätigkeit des Herrn v. Tausch nicht der Entdeckung der Urheber politischer Vergehen oder Verbrechen galt, sondern der selbständigen journalistischen Mitarbeit der politischen Polizei gewidmet war. Und zwar mit der besonderen Tendenz der Bekämpfung des „neuen Curses". Man hat gehört, daß auch der frühere Polizeipräsident v. Richthofen ein Gegner des neuen Curses gewesen ist. Den Staatssecretär v. Marschall hat v. Tausch einen „Usurpator" genannt. Auf den Sturz des Ministers v. Köller hingearbeitet zu haben, natürlich im Auftrage Tausch's, gesteht der Agent v. Lützow. Die Herausgabe der Zeitungen aller Richtungen zugänglichen officiellen „Berliner Correspondenz" sah Herr v. Tausch offenbar als eine unzulässige Concurrenz an. Aber seine Pfeile zielten noch höher hinauf. Man hat gehört, daß er den Zeitungen Mittheilungen über Absichten des Kaisers machen ließ, um dieselben zu vereiteln; denn angeblich hoffte er, daß der Kaiser von der Ausführung seiner Absichten abstehen würde, wenn dieselben vorzeitig in die Zeitungen gelangten. Zweifellos ist bisher im Gerichtssaale nur der allerkleinste Theil der politischen Leistungen des Herrn v. Tausch und seiner Agenten erwähnt worden. Ein Urtheil über die eigentlichen Absichten des Mannes ist mit Sicherheit noch nicht zu fällen; aber es hat den Anschein, als ob die Außerkraftsetzung des Socialistengesetzes und die daraus folgende Beschränkung der Thätigkeit der politischen Polizei Herrn v. Tausch zum Gegner des neuen Curses gemacht habe, wozu dann noch kam, daß einzelne Behörden, z. B. das Auswärtige Amt, in Folge schlechter Erfahrungen sich veranlaßt sahen, Herrn v. Tausch ihre Kundschaft zu entziehen. Der Haß desselben gegen den Grafen Caprivi und das Auswärtige Amt erklärt übrigens auch noch die schon im Prozeß Leckert-Lützow bekannt gewordene Thatsache, daß von dieser Seite versucht worden war, den „genialen" Normann-Schumann vor Gericht zu entlarven; ein Versuch, der freilich an dem Widerstande des Polizeipräsidenten v. Richthofen scheiterte.

Soweit bisher das Treiben des Hrn. v. Tausch offen gelegt ist, fehlt es an jedem Anlaß für die Bemühungen, das Thun und Lassen des Criminal-Commissars auf eine „seelische Anomalie" zurückzuführen. Die „Berl. N. Nachr." wollen freilich an seiner vollen Zurechnungsfähigkeit nicht zweifeln. „Aber", schreiben sie, „ein ganz normales Seelenleben findet nicht ausschließlich und ununterbrochen Befriedigung an den Werken einer diabolischen Intriguenkunst und mag sie auch noch so virtuos sich bethätigen. Mag man es Größenwahnsinn oder krankhaften Hang zum Anlegen von Feuer nennen wollen — eine pathologische Manie, die für den Criminalisten freilich nicht zu existiren braucht, ist in dem Thun des Angeklagten nicht zu verkennen."

Worin soll sich das äußern? Uns will vielmehr scheinen, als wenn Herr v. Tausch mit sehr kühler Ueberlegung seine Zwecke verfolgt hat — allerdings auch durchaus nicht wählerisch in der Wahl seiner Mittel.

Griechische Nachspiele.

Mehrere häßliche Nachspiele werden heute aus Athen gemeldet. So sind fünf Mitglieder der „**Ethnike Hetairia**" verhaftet worden, weil sie während der **Panik in Lamia** das Haus des Erzbischofs geplündert haben; einige silberne Leuchter wurden bei ihnen wiedergefunden. — Eine nette Gesellschaft! Sodann ist es zu unangenehmen Scenen mit den **Garibaldinern** gekommen, die damit begannen, daß der italienische Deputirte di Felice dem Ministerpräsidenten Rallis gegenüber im Marineministerium einen äußerst lebhaften Auftritt verursachte. Di Felice stellte den Ministerpräsidenten in überaus grober Weise und unter beleidigenden Ausdrücken zur Rede. Dieser rief sogleich nach der Polizei und beauftragte dieselbe, di Felice an Bord des italienischen Panzerschiffes im Piräus zu bringen. Den Commandanten des letzteren ließ er bitten, dem Felice nicht zu gestatten, wieder griechischen Boden zu betreten. Nun machten die aus Agia auf griechischen Schiffen eingetroffenen Garibaldiner im Piräus den Versuch, di Felice zu befreien; hierbei entstand ein Streit, bei welchem eine Privatperson und ein Soldat verwundet wurden. An Bord der „Sardegna" gebracht, wurde di Felice am Abend auf die Intervention des italienischen Gesandten und sein Versprechen hin, abzureisen, ohne weitere Zwischenfälle hervorzurufen, wieder freigelassen. Garibaldi selbst stattete darauf dem Ministerpräsidenten Rallis einen Besuch ab. Rallis sprach Garibaldi seinen lebhaften Dank aus für die Griechenland erwiesenen Dienste. Den übrigen Garibaldinern wurde es verwährt, mit Waffen an Land zu gehen.

Auch **Kronprinz Konstantin** hat wieder einigen Verdruß gehabt. Etwa 300 türkische Irreguläre zeigten sich **am Dienstag** in der neutralen Zone, wurden aber „von der griechischen Gendarmerie zurückgetrieben", worauf der Kronprinz als tapferer Held — mit der Feder — einen lebhaften Protest gegen diese Verletzung des Waffenstillstandes vom Stapel ließ.

Auf **Kreta** ist auch noch nicht alles in Ordnung. Auf Verlangen der Admirale haben die Insurgenten auf Akrotiri drei Geschütze, die sie von den Griechen erhalten hatten, ausgeliefert, zwei andere haben sie jedoch in's Innere der Insel mitgenommen. „Große Erregung" soll nach einer Meldung der „Agence Havas" in Kanea herrschen, und zwar wegen der „vollständigen Unthätigkeit der Engländer". Was das heißen soll, ist nicht ganz klar. Von den Aufständischen sind in der Umgegend von Rethymo wieder Brandstiftungen verübt worden.

Inzwischen hat die griechische Regierung amtlich erklären lassen, sie habe bei der Nationalbank 110 000 Pfd. Sterl. zur **Einlösung der Coupons** am 15. Juni und 1. Juli hinterlegt. Das ist doch wenigstens etwas Erfreuliches für die unglücklichen Staatsgläubiger Griechenlands.

*

London, 28. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung der „Morningpost" aus Konstantinopel dauern die **Truppentransporte** fort. Es wurde Befehl ertheilt zur Entsendung von 30 Bataillonen zum Dienst an der serbischen und bulgarischen Grenze. Sechs Transportschiffe sind gestern mit versiegelten Befehlen abgegangen.

Einer Meldung der „Times" aus Athen vom 27. zufolge hegt die griechische Regierung bezüglich der **Zahlung der Kriegsentschädigung** die Hoffnung, außerhalb Griechenlands auf die Garantie der drei Schutzmächte England, Rußland und Frankreich hin eine **Anleihe** aufbringen zu können.

Deutschland.

* **Berlin, 27. Mai. Als Dank der Pforte** für die Haltung Deutschlands während der jüngsten orientalischen Wirren hat der Sultan dem Kaiser Wilhelm eine Anzahl **Kanonen deutschen Ursprungs** geschenkt, welche die Türken in früheren Jahrhunderten erobert haben. Die eigenartige Sendung ist bereits unterwegs nach Berlin.

* **[Die Kaiserin von Oesterreich]** wird in den ersten Tagen des Juni zu längerem Kurgebrauch in Bad Schwalbach eintreffen.

* **[Der Großherzog von Weimar und die preußische Vereinsgesetznovelle.]** Für die preußische Vereinsgesetznovelle hatte sich auch die amtlichen Charakter tragende „Weim. Ztg." sehr lebhaft in's Zeug gelegt. Wie die „Münch. N. N." aus bester Quelle erfahren, hat der Großherzog den leitenden Staatsminister beauftragt, dem verantwortlichen Redacteur der „Weim. Ztg." wegen dieses einseitigen Vorgehens eine ernste Rüge zu ertheilen. Die Staatsregierung wird diesem Auftrage mit voller Zustimmung nachkommen und dafür Sorge tragen, daß derartige Artikel durch das amtliche Organ nicht wieder an die Oeffentlichkeit gelangen.

* **[Im Herrenhause]** hat der Graf **v. Kleist-Schmenzin** hat folgende Interpellation eingebracht: „Beabsichtigt die königl. Staatsregierung Maßregeln zu treffen, um die vielfach hervorgetretenen Mängel bei der **Veranlagung zur Einkommensteuer** zu beseitigen?"

* **[Zur Reichstagswahl in Wiesbaden.]** Eine Generalversammlung der Mitglieder der freisinnigen Vereinigung hat beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagsersatzwahl für den Candidaten der freisinnigen Volkspartei Landtagsabg. Wintermeyer zu stimmen. Die Antisemiten haben ihre Candidatur zurückgezogen.

* **[Zur angeblichen Amtsmüdigkeit Miquels.]** In Anknüpfung an die bereits dementirten Gerüchte von der Amtsmüdigkeit des Finanzministers v. Miquel wird dem „Hamb. Corrsp." geschrieben:

„Die beiden großen Aufgaben der Steuerreform und der Consolidirung der preußischen Finanzen sind zum Abschluß gebracht. Die reinliche Scheidung der Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten ist zur Zeit aussichtslos und einer festen Abgrenzung der allgemeinen Finanzen und der Eisenbahnüberschüsse in Preußen widerstrebt Herr Dr. Miquel. Es handelt sich also jetzt im wesentlichen darum, die Finanzverwaltung Preußens auf der von ihm geschaffenen Grundlage fortzuführen. Dieser Aufgabe ist auch ein Mann von geringerer Bedeutung und Thatkraft gewachsen, während sie für die schöpferische Kraft eines Staatsmannes ersten Ranges kein ausreichendes Feld der Bethätigung bietet. Wenn von Amtsmüdigkeit des Finanzministers die Rede gewesen ist, so mögen dabei derartige Aeußerungen zu Grunde liegen. Möglich auch, daß es sich dabei um Reflexe von Combinationen aus der politischen Lage handelt. Aber, wie gesagt, hieraus einen Schluß auf Rücktrittsabsichten des Ministers zu ziehen, ist falsch."

Was soll diese orakelhafte Mittheilung wohl bedeuten? Wir stellen unseren Lesern anheim, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Sollte die Luft — Vereinsgesetz etc. — zu schwül werden?

* **[Die Sachverständigen-Commission in Ostasien.]** Nach Berichten aus Ostasien ist die Commission gewerblicher Sachverständiger, die Anfang Februar Deutschland verließ, um die Productions- und Absatzverhältnisse Chinas und Japans zu studiren, auch in Shanghai von den dort ansässigen deutschen Kaufleuten mit Wohlwollen aufgenommen. Man zweifelt jetzt nicht mehr, daß die Commission die besten Erfolge haben werde.

* **[Ueber die reichsgesetzliche Regelung der Leichenschau]** werden, wie die „D. Med. Wochensch." mittheilt, im Reichsamt des Innern gegenwärtig wieder Erwägungen angestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Die hier weilende **Massendeputation der deutsch-böhmischen Gemeinden** faßte, wie die „Neue Freie Presse" meldet, im Verein mit den deutschen Abgeordneten Beschlüsse über die Organisirung passiven Widerstandes in den deutschen Theilen Böhmens durch Einstellung der Thätigkeit der Gemeinden hinsichtlich der Gegenstände des ihnen übertragenen Wirkungskreises. (W. T.)

Rußland.

* **[Russisch-finnischer Zolltarif.]** Zuverlässiger Mittheilung zufolge tritt der neue russisch-finnische Zolltarif am 1. Juni d. Js. (n. St.) in Kraft.

Amerika.

Rio de Janeiro, 26. Mai. In der hiesigen **Militärschule** brach eine **Meuterei** aus, zu deren Unterdrückung Truppen entsandt wurden. Die Schüler unterwarfen sich, nachdem sie ihre Waffen und Munition in's Meer geworfen hatten. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel, 27. Mai.** Die **1. Torpedobootsflottille** tritt bereits am Sonnabend, den 3. Juli, in den Verband des 1. Geschwaders. Am 5. Juli geht die Flotte nach der Nordsee und nach Formation der **Herbstübungsflotte** zu Wilhelmshaven am Sonntag, den 1. August, geht dieselbe in den nächstfolgenden Tagen **nach Danzig.** — **Heute vor 50 Jahren,** am 27. Mai 1847, erfolgte mittels allerhöchster Cabinetsordre die Gründung des preußischen **Marine-Offiziercorps.**

Am 29. Mai: S.A.3.26.S.U.7.58. **Danzig, 28. Mai.** M.-A. 2.5. M.U. bei Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, schwül, vielfach heiter. Strichweise Regen und Gewitter.

Sonntag, 30. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm. Gewitterregen.

Montag, 31. Mai: Wenig verändert, vielfach Gewitter.

Dienstag, 1. Juni: Meist heiter bei Wolkenzug, warm. Strichweise Gewitter.

Kaiserbesuch.

Wie wir einem großen Theile unserer Leser schon heute Morgen per Extrablatt melden konnten, hat unsere Stadt heute Abend die freudige Ueberraschung, den Kaiser in ihrem Weichbilde willkommen zu heißen.

Ist bei dem Besuch des Monarchen auch jede Empfangsfeierlichkeit verbeten, da derselbe nur auf wenige Stunden berechnet und wesentlich militärischen Einrichtungen zugedacht ist, so wird doch unsere Bürgerschaft auch bei dieser Gelegenheit ihrer Verehrung für den kaiserlichen Herrn durch freundlichen Flaggenschmuck und jubelnden Zuruf Ausdruck geben dürfen. **Willkommen, Kaiser Wilhelm, in Danzig!**

Gerüchte über einen beabsichtigten Kaiserbesuch tauchten schon gestern auf, doch waren dieselben noch ziemlich unbestimmt und auch bezüglich des Tages war noch nichts Näheres bestimmt. Das heute früh von Prökelwitz zurückkehrende Trompeter-Corps des 1. Leibhusaren-Regiments brachte die Bestätigung des Gerüchtes. Inzwischen waren auch amtliche Nachrichten hier angelangt, welche den Kaiserbesuch für heute Abend bestimmt ankündigten. An den Herrn Oberpräsidenten gelangte dann folgende officielle Mittheilung:

„Seine Majestät der Kaiser und König treffen heute Nachmittag 6.15 auf dem Hauptbahnhofe ein, besuchen die kaiserliche und Schichau'sche Werft, fahren 7.15 nach Langfuhr, speisen bei dem Offiziercorps des 1. Leib-Husaren-Regiments und reisen um 10.5 mittels Sonderzuges von Langfuhr über Dirschau nach Berlin."

Die Dispositionen waren bis Mittags so getroffen, daß der Kaiser mittels Sonderzuges auf dem Hauptbahnhof ankommen und dort nur von dem Herrn commandirenden General v. Lentze und dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler empfangen werden sollte. Da der übliche Empfang verbeten ist, sollen sowohl die Salutschüsse wie die Stellung einer Ehrenescorte unterbleiben. Nach diesen Dispositionen sollte zuerst die kaiserliche Werft besichtigt und dann per Barkasse zur Schichau'schen Werft gefahren werden. Inzwischen sind aber diese Dispositionen wieder geändert worden. Der kaiserliche Hofzug kommt allerdings 6 Uhr 15 Minuten auf dem Hauptbahnhofe an, fährt aber von da direct nach dem Bahnhof Olivaer Thor, wo ein Perron aus Brettern errichtet ist, von dem aus eine mit Teppichen belegte Treppe über die Böschung hinunter nach dem Hauptthore der Schichau'schen Werft führt. Die Besichtigung dieser Werft und namentlich des dort liegenden Panzerschiffs „Baiern" erfolgt zuerst, dann wird der Kaiser mit der Barkasse des Herrn Oberwerftdirectors nach der **kaiserl. Werft** fahren, an deren Eingang eine Ehrenpforte aus Guirlanden und Frühlings-Blumen errichtet ist. Hier übernimmt Herr Ober-Werftdirector v. Wietersheim die Führung und es sollen namentlich die neue Corvette „Freya", die im Bau begriffene Corvette „M" und das Kanonenboot „Wolf" besichtigt werden. Auf demselben Wege kehrt der Kaiser dann zum Olivaerthor-Bahnhof zurück, besteigt dort wieder den Sonderzug und fährt nach **Langfuhr,** wo der Zug um 7.25 Abends eintreffen soll. Auf dem Bahnhofe Langfuhr ist wie bei der letzten Anwesenheit des Kaisers ein Theil des Gitters weggenommen und ein provisorischer Bahnsteig hergestellt worden, der mit Blattpflanzen, die heute Nachmittag aus Bromberg eintreffen werden, abgegrenzt wird. Vor dem Bahnhofe wird der Kaiser mit seinem Gefolge die Hofequipagen besteigen, die direct aus Berlin kommend heute Vormittag 9.50 Uhr hier eingetroffen und sofort nach Langfuhr weiter gegangen sind. Es kamen zwei Equipagen an, ein offenes von zwei schwarzbraunen und ein geschlossenes Coupé von zwei Rapphengsten gezogen. Von dem Bahnhof wird der Kaiser durch den Kastanienweg direct nach dem großen Exercirplatz fahren, wo das Leibhusaren-Regiment, dessen Standarte schon heute Vormittag nach Langfuhr gebracht worden ist, Aufstellung nimmt. Es soll dann das Regiment in kurzen Gefechtsübungen dem Kaiser vorgeführt werden. Vom Exercirplatz wird der Kaiser sich nach dem **Casino des Regiments** begeben und dort das Souper einnehmen, dessen Menu folgende Speisefolge aufweist: Krebssuppe, Rehrücken garnirt mit Gemüse, Schleih in Dill, Junges Huhn mit Compot, Pudding, Käsestangen, Kaffee. Nach dem Souper begiebt sich der Kaiser zum Bahnhof zurück und tritt, wie schon erwähnt, 10.5 die Rückfahrt nach Berlin an.

Nach den heute in den ersten Nachmittagsstunden getroffenen Vorbereitungen scheint auch eine Fahrt des Kaisers zu Wagen durch die Allee nach Langfuhr sowie eine etwaige Fahrt vom Hauptbahnhofe aus durch einige Straßen der Altstadt nach der kaiserl. Werft als möglich angesehen zu werden.

Aus **Prökelwitz** wird uns theils brieflich, theils telegraphisch gemeldet, daß der Kaiser in diesem Jahre mit dem Abschuß der Böcke sehr schonend vorging und nur sog. Kapitalthiere erlegte. Erschwert wird die Jagd auch durch den hohen Stand der Roggenfelder, welche dem Wild geschützte Zuflucht gewähren. Die bisherige Jagdbeute des Kaisers betrug acht Rehböcke, von denen vier im Prökelwitzer, vier im Schlobitter Bezirk geschossen sind. (In früheren Jahren betrug die Jagdbeute des Kaisers 24—29 Böcke.) Gestern Vormittag fuhr der Kaiser mit dem Grafen zu Dohna in einem offenen zweispännigen Wagen nach Altstadt zur Kirche, dort hatte auch diesmal eine solche Menge Publikum längs des Kirchhofgartens und auf dem Kirchhofe zu beiden Seiten des Kirchensteges Aufstellung genommen, wie sie seither noch nie gesehen ist. Der Kaiser wurde bei seinem Eintreffen enthusiastisch begrüßt und schritt ganz langsam den Kirchensteg entlang, nach beiden Seiten grüßend, der Kirche zu. Dasselbe geschah beim Verlassen der Kirche. Zu gestern Nachmittag traf die Kapelle des 1. Husaren-Regiments in Prökelwitz ein, um dort zu concertiren. Leider ging ein Gewitter auf und es regnete über $1\frac{1}{2}$ Stunden ganz tüchtig, so daß das Concert im Schloßgarten erst spät anfing und bis gegen 7 Uhr Abends dauerte. Trotz des Regens war doch eine ungewöhnliche Menge von Menschen nach Prökelwitz geeilt; die Wagen zu zählen, welche aus der Umgegend von weit und breit hergekommen waren, war unmöglich. Man sah Fuhrwerke selbst aus Rosenberg, Riesenburg, Saalfeld, Gäste aus Danzig, Marienburg, Elbing, auch ein ganzer Radlerclub war eingetroffen. Während des Concertes bewegte der Kaiser sich im Schloßgarten mit seinen Gästen. Dem Publikum war in diesem Jahre der Zutritt bis an den Zaun des Schloßgartens und längs des Schloßteiches gestattet, so daß der Kaiser von dem anwesenden Publikum sehr genau gesehen werden konnte.

Heute Morgen hat der Kaiser seinen letzten Jagdausflug gemacht. Circa 1 Uhr verließ Se. Majestät Prökelwitz und fuhr zu Wagen nach Christburg, wo der Hofzug auf dem Bahnhofe bereit stand, von dort zunächst nach Marienburg, wo der Kaiser wieder, wie es in früheren Jahren geschehen, eine Besichtigung der neueren Restaurationsarbeiten am Hochschlosse vornehmen will. Von dort erfolgt dann zwischen und 4 und 5 Uhr die Weiterfahrt nach Danzig.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Kaiser auf der Fahrt von Schlobitten nach Prökelwitz zu Wagen Pr. Holland passirte, wo der Kriegerverein, die freiwillige Feuerwehr und die gesammte Schuljugend Spalier bildeten. In Canthen beim Grafen Emanuel zu Dohna fand $1\frac{1}{2}$stündige Frühstückstafel statt. — In Schlobitten war anläßlich des Kaiserbesuches am 24. d. M. die Umgebung des Schlosses und des Parkes durch die neue Spiritusglühlichtlampe „Monopol" der Neuen Gasglühlichtactiengesellschaft in Berlin erleuchtet worden. Bei Dunkelheit wurde das Schloß selbst durch Kerzenlicht, der Park durch helllodernde Kienfeuer illuminirt; die glänzendsten und anziehendsten Punkte in diesem Lichtmeer bildeten die krystallenen Strahlen, welche von den Glühkörpern der Monopolspirituslampe weit hinaus in die dunkle Nacht gesandt wurden und die noch lange, nachdem die anderen Lichtquellen längst erloschen waren, die mächtigen Waldriesen beschienen.

* **[Der Aviso „Grille"]** ist gestern Nachmittag mit dem Stationschef der Marinestation der Ostsee, Herrn Admiral Köster, an Bord abgedampft und zunächst nach Pillau gefahren, woselbst der Admiral die Inspection fortsetzt.

* **[Zum Thorner Landesverrathsprozeß,]** der vor dem Reichsgericht bekanntlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde, entnehmen wir der öffentlich erfolgten Urtheilsverkündigung noch folgende Mittheilung über die Strafthaten:

Es ist durch die Beweisaufnahme, insbesondere auch durch die eigenen Erklärungen der Angeklagten sowie durch die Zeugen und Sachverständigen Folgendes festgestellt: Fahrin hat in Gemeinschaft mit Albrecht oder wenigstens unter Beihilfe desselben Berichte über russische Verhältnisse, welche der (in der gestrigen Verhandlung vernommene) Zeuge Templin sich im Interesse der deutschen Regierung verschafft hatte, der russischen Regierung überbracht und sich bezahlen lassen. Die Angeklagten sind sich bewußt gewesen, daß dies nicht geschehen durfte, wennschon der Inhalt dieser Berichte ihnen nicht die Ueberzeugung aufdrängen mußte, daß sie im Interesse des deutschen Reiches geheimzuhalten seien. Die Angeklagten haben vorsätzlich und rechtswidrig gehandelt, indem Fahrin die Berichte nach Rußland hineingebracht und Albrecht ihm hierbei wesentliche Beihilfe geleistet hat. Weiter ist Fahrin für schuldig erachtet worden, eine Karte von Thorn mit fortificatorischen Einzeichnungen versehen und an die russische Regierung weitergegeben zu haben. Diese Thatsache ist allerdings nur von Templin, der nicht vollen Glauben verdient, bekundet worden, aber diese Karte ist von dem Zeugen K. beschlagnahmt worden. Fahrin hat gewußt, daß die Karte mit den eingezeichneten Forts geheim zu halten war und daß ihre Weitergabe an die russische Regierung die Sicherheit des deutschen Reiches gefährde. Endlich hat er auch noch versucht, sich den Mobilmachungsplan zu verschaffen und an die russische Regierung weiterzugeben; dies ist ihm aber nicht gelungen. Er wußte, daß dieser Plan geheim zu halten war und daß durch die Weitergabe desselben an eine fremde Regierung, die Sicherheit des deutschen Reiches gefährdet werde. Was die weiteren Anklagepunkte betrifft, so hat der Gerichtshof die volle Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen können, weil in allen diesen Punkten nur das Zeugniß des Templin vorliegt, welches durch andere Umstände nicht unterstützt wird. Albrecht ist der Beihilfe zu dem erwähnten Vergehen für schuldig erachtet, und es erschien die erkannte Strafe (6 Monat Gefängniß) in Berücksichtigung aller Umstände und seiner ganzen Persönlichkeit als angemessen.

[Provinzial - Sängerfest.] Für das bevorstehende ost- und westpreußische Provinzial-Sängerfest in Elbing (3. bis 6. Juli) sind nun folgende Chöre für die beiden Concerttage auf das Programm gesetzt worden:

„Deutsche Hymne" von Kisielnicki-Danzig, „Lob der Heimath" von Schwalm-Königsberg, „Jugendglück" von Oesten-Königsberg, „Wenn ein Blümlein still verblüht" von Wolff-Tilsit, „Abendlied" von Josephson-Insterburg, „Liebe in der Fremde" von Haupt-Danzig, „Waldmorgen" von Rheinberger, „Wie ist die Erde so schön" von Schmidt, „Jägers Morgenbesuch" von Jüngst, „Stiftungsfeier" von Mendelssohn, „Hymne an Odin", „Das Kirchlein" von Becker, „Heute scheid' ich" von Isenmann, „Stumm schläft der Sänger" von Silcher, „Ad arma", „Frei wie des Adlers mächtiges Gefieder" von Marschner, „Trinklied vor der Schlacht"; mit Orchesterbegleitung: „Landkennung" von Grieg, „O Isis" von Mozart, „Siegesgesang" von Becker.

* **[Neue Commanditgesellschaft.]** Wie wir hören, ist die hiesige **Wagenfabrik von C. F. Roell,** Inhaber R. G. Kolley, in eine Commandit-Gesellschaft unter der Firma „C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley u. Co." umgewandelt worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist Herr R. G. Kolley, in Vollmacht zeichnet für die Gesellschaft Herr Ernst Udo Harttung, zum Procuristen ist Herr C. Kolley bestellt worden. Die Roell'sche Wagenfabrik, die Herr R. G. Kolley in den fünf Jahren seines Besitzthums zu einem Großbetriebe mit vollständig maschinellen Einrichtungen ausgebaut hat, wird in allen Abtheilungen ihres Betriebes jetzt noch erhebliche Erweiterungen und Verbesserungen erfahren und besonders werden auch die Läger in fertigen Fabrikaten bedeutend vermehrt werden. Durch Errichtung von Filialen in allen bedeutenden Plätzen, vorerst unserer östlichen Provinzen, will die Gesellschaft stets die neuesten Wagen- und Schlitten-Modelle, sowie überhaupt neue Erscheinungen im Wagenbau den Interessenten schneller und billiger bieten, als es bisher vielfach durch den Bezug von außen her möglich gewesen ist. Wir wünschen dem Unternehmen die besten Erfolge.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einem uns heute aus Warschau zugegangenen Telegramm beträgt der Wasserstand der Weichsel heute 2,00 Meter (gestern 1,95).

* **[Preise für neue Fischereifahrzeuge.]** In der vom deutschen Seefischerei-Verein ausgeschriebenen Preisbewerbung durch Einreichung von dreierlei Entwürfen für Fischereifahrzeuge ist, wie der Verein in der neuesten Nummer seiner „Mittheilungen" bekannt macht, der Kaiserpreis von 1000 Mk. dem Schiffbau-Ingenieur Laas in Papenburg für den Entwurf zu einem Fahrzeuge für große Heringsfischerei in der Nordsee und der Preis des deutschen Seefischerei-Vereins von 300 Mk. für den Entwurf zu einem hölzernen Fahrzeug mit Kuttertakelung für den Frischfischfang in der Ostsee der **Memeler Schiffszimmerer-Genossenschaft,** G. Engel, zugesprochen worden.

◈ **[Verein Frauenwohl.]** Mittwoch Abend fand in der Aula der Johannisschule die letzte Monats-Versammlung vor den Ferien statt. Frau Dr. Heidfeld, welche die Versammlung eröffnete, machte Mittheilung, daß die Mädchenhorte am 1. April definitiv in die Verwaltung des neuen Vereins „Kinderhort" übergegangen seien und hofft, daß die Theilnahme für den Verband, an dem wir in alter Weise mitarbeiten, die gleiche bleiben möge. Die Commission für **Hauspflege** hat von dem Wöchnerinnen-Verein 108 Mark erhalten und von der Sparkasse sind zu wohlthätigen Unternehmungen 1000 Mark bewilligt. Zum 25jährigen Jubiläum der Frau Schepeler-Lette hat der Verein ein Telegramm gesendet. Bei der Feier waren die Minister des Cultus und des Handels durch Ministerialräthe vertreten und die Kaiserin Friedrich sandte der Jubilarin ein Armband mit ihrem Bild. Mit Recht bezeichnen die „Neuen Bahnen" dies als einen Merkstein in der Geschichte der Frauenbewegung. Hierauf referirte Frau Dr. Baum über zwei eingegangene Schriften. Die erste ist von Ottilie Hoffmann über Mäßigkeitsbestrebungen. Prof. Hetty sagt, wenn irgendwo ein Mißbrauch überhand nimmt, so haben die Frauen als Hüterinnen der Sitte nicht ihre Schuldigkeit gethan. Das Beispiel anderer Länder ermuthigt uns Frauen zur Mitarbeit gegen das Laster der Trunksucht. Für die englische Marine wirkte 1873 Agnes Weston erfolgreich, in Amerika ist wissenschaftlicher Unterricht in hygienischer Beziehung eingeführt. Der internationale Frauen-Temperenz-Verein, an dessen Spitze Francis Villard und Lady Sommerset steht, haben eine mit 7 Millionen Unterschriften bedeckte Petition gegen den Handel mit Spirituosen an die Königin von England gerichtet. Auch bei uns sind Anfänge gemacht, sie entbehren aber noch der Organisation. Als Mittel zur Bekämpfung des Lasters werden empfohlen: 1. Aufhebung des Trinkzwanges, 2. Aufklärung in Betreff des Nährwerthes des Alkohols, 3. Verbreitung durch Literatur, 4. Anschluß an bestehende Vereine, 5. Wohlfahrtseinrichtungen, wie Kaffeeschänken, Arbeiterheime etc. Die Sitten gehen von oben nach unten, daher ist es in erster Linie nöthig, daß die oberen Stände mit der Sitte des Trinkzwanges, dieser unseligen Verquickung von Alkohol und Geselligkeit brechen. Der Bund der Frauen-Vereine hat für die Erziehung der Jugend zur Mäßigkeit Anschreiben an Lehrer und Behörden versendet in der Erkenntniß, daß bessere Anschauungen und bessere Sitten den besseren Gesetzen vorzuarbeiten haben. — Bei der Besprechung der zweiten Broschüre „Sittlichkeit und Wissenschaft" von Dr. Herzen, Privatdocent von Lausanne, führt Rednerin aus, daß auch die Sittlichkeitsfrage eine Erziehungsfrage sei und daß der Verein in diesem Sinne dafür eintrete. Auch hier gilt das Wort, daß die Sitten von oben nach unten gehen. Mögen die Mütter mit dem Vorurtheil der zweierlei Moral aufräumen und die Jugend mehr als bisher zur Verantwortlichkeit erziehen. Nach einer sich hieran knüpfenden sehr lebhaften Debatte berichtete Frau Dr. Heidfeld noch über den ersten Jahresbericht der Gartenbauschule in Friedenau, deren Bestrebungen der Verein immer mit großem Interesse gefolgt ist, weil er diesen Beruf als segensreich und nützlich für die Frauenwelt ansieht. Die Berathung über einen Antrag auf Gründung einer **Dienstbotenschule** wird bis zum Herbst verschoben, da die seiner Zeit vom Bunde an den Reichstag eingereichte Petition um Aenderung einiger Paragraphen des Familienrechts abgelehnt ist, liegt eine neue für

den künftigen aus, der das Recht der Revision hat. Fräulein Henze verliest das sehr bemerkenswerthe Begleitschreiben und theilte mit, daß die Petition im Bureau und in der Morstein'schen Bibliothek zur Unterschrift ausliegt, worauf die Vorsitzende die Versammlung schließt.

* [**Weidenverwerthungs-Genossenschaft.**] Am nächsten Montag wird in Dirschau eine Versammlung von Weidenbauern unserer Provinz stattfinden, welche von Herrn Generalsecretär Steinmeyer einberufen ist. Es handelt sich um Gründung einer Weidenverwerthungs-Genossenschaft. Schon vor mehreren Monaten haben einige 20 Herren mit einem ganz bedeutenden Weidencomplex den Beitritt zu einer zu bildenden Genossenschaft gezeichnet.

* [**Abgang des Lloyddampfers „Bremen".**] Wie wir schon erwähnt haben, fand am Mittwoch die letzte Probefahrt des auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbauten Lloyddampfers „Bremen", über dessen Bau und Ausstattung wir kürzlich eine eingehende Beschreibung brachten, statt. Das Schiff hat den Erwartungen der Erbauer während der, den ganzen Tag über dauernden Probefahrt nach allen Richtungen hin entsprochen. Es wurde bei der Fahrt eine Geschwindigkeit von 17½ Knoten erreicht, der Kohlenverbrauch war ungemein niedrig, er betrug nur 0,63 Kilogr. per indicirte Pferdekraft und Stunde. Angesichts dieser äußerst günstigen Resultate wurde das Schiff seitens des Norddeutschen Lloyd sofort abgenommen und zur größten Zufriedenstellung an denselben abgeliefert. Der Dampfer trat Abends 7 Uhr seine Reise nach Bremerhaven an.

* [**Festtagsverkehr.**] Der Verkehr an dem gestrigen Himmelfahrtstage wurde durch die trübe, regendrohende Witterung wesentlich beeinträchtigt, so daß die Verkehrsziffern stark hinter denen des letzten Sonntags zurückblieben. Es wurden in Danzig 1720 einfache und **4928 Rückfahrkarten** verkauft, von denen nach Langfuhr 624, Oliva 1473, Zoppot 1646, Neufahrwasser 1712 und Praust 133 verausgabt wurden. Auf der Strecke Danzig-Zoppot sind 22 Sonderzüge abgelassen worden. Der Dampfschiff-Verkehr nach Neufahrwasser und Heubude stand an Lebhaftigkeit gegen den letzten Sonntag ebenfalls zurück.

* [**Sängerbund.**] Gestern Vormittag unternahm der Männergesang-Verein „Sängerbund" unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und eingeladenen Gäste seinen ersten diesjährigen Frühlings-Ausflug nach dem lieblich gelegenen Vorort Oliva. Nachdem die ca. 200 Personen zählende Gesellschaft sich in dem neu errichteten „Hotel Carlshof" restaurirt hatte und die Sänger ihren andächtig lauschenden Hörern einige Liederperlen unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Haupt zu Gehör gebracht hatten, wurde ein Spaziergang nach dem Carlsberg und dem königl. Garten gemacht, woselbst unter eingeholter Erlaubniß einige Chor- und Solo-Quartette vor dem Schlosse zum Vortrage gelangten. Ein sich daran schließender Spaziergang nach dem Pelonker Walde beendete den Ausflug.

* [**Kaufmännischer Verein von 1870.**] Am nächsten Sonntag unternimmt der Verein einen Morgen-Ausflug. Für denselben ist folgendes Programm aufgestellt: Fahrt um 6.30 früh per Bahn bis Oliva, von dort Spaziergang zu dem alsdann voraussichtlich im Schmuck des Flieders prangenden Anstaltspark in Conradshammer, hierauf nach Glettkau. Nach eingenommenem Frühstück Besichtigung der „Glettkauer Bildergalerie" und bei ruhiger See Bootfahrt. Demnächst Gang am Strande nach Zoppot, Rückkehr von dort per Bahn eventl. per Dampfer.

* [**Danziger Bürgerverein.**] Am Montag, 31. Mai, wird der Verein im „Kaiserhof" eine General-Versammlung abhalten, in welcher außer den Jahresgeschäften über die Stadtverordneten-Versammlungen am 27. April, 14. und 20. Mai und über den Bau der elektrischen Centrale verhandelt werden soll.

* [**Malheur.**] Gestern Mittag glitt ein dicht neben dem Bäkebach nach Schidlitz fahrender Radler mit dem Rade aus und stürzte sammt seiner Maschine die Böschung hinunter in das Wasser. Passanten halfen ihm aus dem unfreiwilligen Bade.

* [**Bei jedem Unglück ist noch immer ein Glück**] besagt ein altes Sprüchwort und hat sich auch wieder in nachstehendem Falle bewahrheitet. Gestern Abend 9 Uhr stand vor dem Restaurant des Herrn Albrecht auf Neugarten ein ländliches Spazierfuhrwerk ohne Beaufsichtigung, während der Kutscher sich im Restaurant gütlich that. Plötzlich gingen die Pferde durch und liefen mit solcher Kraft gerade mit der Spitze der Deichsel gegen den mittelsten eisernen Thorflügel, daß ein Pferd sofort stürzte und Deichsel sowie das Geschirr zerrissen, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. Wäre der Wagen auch nur um ein kleines Stück mehr rechts oder links gezogen worden, so hätte eins der beiden schönen Pferde sich unbedingt den Kopf eingeschlagen.

* [**Ordensverleihung.**] Dem emeritirten Lehrer Bärwaldt zu Schilde im Kreise Dramburg ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* [**Personalien.**] Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Tilsiter Niederung Dr. med. Behrendt in Skaisgirren ist zum Kreisphysikus des Kreises Mohrungen, der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Heiligenbeil Dr. med. Ploch in Brandenburg Ostpr. zum Kreisphysikus des Kreises Darkehmen ernannt; am Lehrerinnen-Seminar zu Posen ist der bisherige ordentliche Lehrer an dieser Anstalt **Dr. Detzel** zum Seminar-Oberlehrer befördert.

* [**Personalien bei der Eisenbahn.**] **Versetzt sind:** Stations-Assistent Gosse von Langfuhr nach Danzig, Bahnmeister Ihrk von Garnsee nach Graudenz, Weichensteller Oldenburg von Rachelshof nach Wärterhaus 15 bei Marienwerder, Bahnwärter Sloma von Wärterhaus 15 bei Marienwerder nach Wärterhaus 289a bei Raudnitz. Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Mahler in Konitz ist zum Vorstande der daselbst für die Neubaulinie Konitz-Lippusch errichteten Bau-Abtheilung bestellt worden.

* [**Geflügeldiebe.**] Wir brachten vor einiger Zeit die Meldung, daß in Ohra und Stadtgebiet eine Menge Geflügel aus den Ställen durch Einbrüche gestohlen wurde. Nachdem schon zwei Diebe gefaßt worden sind, wurde gestern der dritte bei der Strafthat Betheiligte, der obdachlose Knabe Robert E., verhaftet.

* [**Einbruch.**] In Steegen (Danziger Nehrung) wurde vor einiger Zeit bei einer dortigen Handelsfrau ein dreister Einbruch verübt; die Diebe erbeuteten dabei die Summe von reichlich 1000 Mk. in Baar. Da die Spuren der Thäter nach Danzig wiesen, unternahm die hiesige Criminalpolizei die nothwendigen Recherchen und es glückte am Mittwoch, den Dieb in der Person des Dienstmädchens Bertha St. zu ermitteln und zu verhaften. Die St. hielt sich hier unter falschem Namen auf. Sie gab den Einbruch an sich zu, will jedoch nicht 1000, sondern höchstens 100 Mk. gestohlen haben. Sie wurde sofort in Untersuchungshaft genommen.

* [**Veränderungen im Grundbesitz.**] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Jungferngasse Nr. 1/2 von den Eigenthümer Krieg'schen Eheleuten an den Rechnungsrath a. D. Karl Knop für 53 700 Mk.; Baumgartschegasse Nr. 27 von den Malermeister Domanski'schen Eheleuten an die Schiffszimmermann Thiel'schen Eheleute für 18 000 Mk.; Langfuhr Blatt 482 von der Abeggstiftung an den Rentier Rudolph Albrecht für 1282 Mk. 50 Pf.; Langfuhr Blatt 528 von der Abeggstiftung an den Eisenbahnsecretär Otto Andree für 1296 Mk.; ein Trennstück von Langfuhr Blatt 405 von der Frau Johannzen, geb. Däumer, an den Bauunternehmer Paul Jantzen für 10 140 Mk.; Olivaerstraße Nr. 27 nach dem Tode des Zimmermanns Kohlhoff auf die Schiffscapitän Kamke'schen Eheleute für 18 000 Mk. übergegangen; ein Antheil von Bootsmannsgasse Nr. 9 von der Frau Lehrer Baumgarten an die Wittwe Krohn, geb. Kätelhodt, für 500 Mk. Ferner sind die Grundstücke: Schidlitz Nr. 43 durch Erbschaftsauseinandersetzung auf die Fleischer Feldner'schen Eheleute für 2004 Mk., Hopfengasse Nr. 37, 38 und 66 nach dem Tode des Kornwerfers Georg Döring auf dessen hinterbliebene Wittwe und deren Kinder, und Leegstrieß Blatt 25 mittels gerichtlichen Urtheils der Wittwe Schlücker, geb. Zimmerstädt, für 102 Mk. zugeschlagen.

* [**Feuer.**] Am Mittwoch Abend bald nach 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Junkergasse Nr. 8 gerufen, woselbst in einer Hinterwohnung in Folge Schadhaftwerdung eines russischen Rohrs die Balken und der Fußboden in Brand gerathen waren. Das geringfügige Feuer wurde bald beseitigt. Von der Reiterkaserne aus wurde die Wehr gestern Nachmittag nach dem Hause Schleusengasse Nr. 1 gerufen; sie durfte indessen nicht in Thätigkeit treten, da sich blinder Lärm herausstellte.

[**Polizeibericht für den 27. und 28. Mai.**] Verhaftet 5 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 2 Betrunkene, 5 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Hose aus dunklem gemusterten Kammgarnstoff, 1 silberne Cylinder-Remontoiruhr (Nr. 10 024) unter der Reparatur-Nummer 3099 nebst Nickelkette. — Gefunden: 1 Regenschirm mit Hornkrücke, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction, mehrere Schulbücher mit dem Namen Bruno Elias, 1 Brodbüchse, 1 Kinderstrumpf und 1 Handschuh, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers in Langfuhr.

Zum Kaiserbesuch.

Nach den von städtischer Seite getroffenen Vorbereitungen soll der Kaiser heute Abend nach der Besichtigung der kaiserl. Werft von dort aus per Wagen durch die Allee nach Langfuhr fahren. Ob dieser oder der Eisenbahnweg gewählt wird, steht aber durchaus nicht fest.

Aus der Provinz.

—e. Zoppot, 28. Mai. Zum ersten Male in diesem Frühjahr fand gestern im **Kurgarten** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Riehaupt ein **Concert** statt. Die Colonnaden waren von Gästen gut besetzt; im Garten selbst zu sitzen, war es leider noch etwas kühl. — Am 1. Juni blickt der hiesige Lehrer Golowski auf eine **25jährige Amtsthätigkeit** zurück. Freunde und Bekannte beabsichtigen diesen Tag durch ein gemüthliches Beisammensein im Kurhause des Abends zu feiern.

-el- **Carthaus, 26. Mai.** Heute hat durch die Herren Regierungs- und Bauräthe Geliger und Mallison von der Eisenbahn-Direction in Danzig unter Zuziehung des Vorstandes der hiesigen Bauabtheilung, Eisenbahnbau und Betriebs-Inspectors Schulze eine Bereisung der **Neubaustrecke Berent-Carthaus** stattgefunden.

Ω **Berent, 27. Mai.** Gestern **starb** auf seinem **Gut Kl. Klintsch Herr Rittergutsbesitzer Schröder** im 81. Lebensjahre. Seinen 80. Geburtstag, am 17. April d. J., hatten Kreisausschuß und Kreistagsmitglieder benutzt, um ihm eine Adresse zu überreichen, in welcher seine Thätigkeit in den verschiedenen ehrenamtlichen Stellungen des Kreises gewürdigt wurde, wie hierüber auch s. Z. berichtet worden ist. Der Verstorbene ist seit über 40 Jahren im Kreise ansässig, war von Erlaß der neuen Kreisordnung als Vertreter des ritterschaftlichen Großgrundbesitzes Mitglied des Kreistages, gehörte später ununterbrochen dem Kreisausschuß bis zu seinem Tode an und war in den 1880er Jahren längere Zeit Kreisdeputirter, in welcher Eigenschaft er öfters den Landrath zu vertreten hatte. Er war von sehr uneigennützigem Charakter und interessirte sich für alle Angelegenheiten des Kreises in hervorragender Weise. Besondere Thätigkeit hat der Verstorbene entfaltet bei Ausbau des Chausseenetzes und der Anlage der Eisenbahnen im Kreise.

Auch der „Danziger Ztg." war der Verewigte ein langjähriger treuer Freund und öfter haben wir noch in den letzten Jahren Zuschriften aus seiner Feder über die wirthschaftlichen Verhältnisse seines Heimathkreises wie in allgemeinen landwirthschaftlichen Angelegenheiten Raum gegeben, in denen Herr Schröder sich mehrfach in seiner milden, gemäßigten Weise gegen Forderungen seiner Berufsgenossen im Bunde der Landwirthe aussprach. Auch wir bewahren dem dahingeschiedenen Greise ein dankbares Andenken.

Red. der „Danz. Ztg.".

Z **Pr. Stargard, 28. Mai.** Das im Kreise Osterode gelegene Gut **Hornsberg** (1600 Morgen groß) hat Herr Kunstmühlenbesitzer Wiechert hierselbst an Herrn Paul Steffen aus Kampenau am 19. d. M. für 138 000 Mk. verkauft.

S. **Elbing, 27. Mai.** In einer gestern hier abgehaltenen **Versammlung** wurde sofort folgende **Petition** an das Abgeordnetenhaus gesandt: „Die unterzeichneten Bürger Elbings erblicken in den Artikeln I. und III. der seitens der Staatsregierung dem hohen Hause zur Beschlußfassung vorgelegten Novelle zum Vereinsgesetze eine ungerechtfertigte schwere Bedrückung der politischen Rechte, welche den preußischen Staatsbürgern bisher durch Verfassung und Gesetz gewährleistet waren und bitten: das hohe Haus wolle die gesammte Vorlage der Staatsregierung ablehnen."

Elbing, 28. Mai. Mit der Errichtung eines **städtischen Elektricitätswerkes** werden sich in ihrer nächsten Sitzung am Freitag die Stadtverordneten beschäftigen, nachdem am gestrigen Dienstag der Magistrat darüber eingehend berathen hat. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, eine Autorität auf elektrischem Gebiete zu beauftragen, sich über den Plan eines Elbinger Elektricitätswerkes gutachtlich zu äußern. Es handelt sich bei der Sache um zwei Projecte: Einmal hat unser Gaswerk einen Bauplan für ein städtisches Elektricitätswerk ausgearbeitet, das auf dem Hofe der Gasanstalt errichtet und Gas als Betriebskraft erhalten soll, und dann bewirbt sich unsere Straßenbahngesellschaft um die Concession der unbeschränkten Licht- und Kraftstromabgabe für den Stadtbezirk Elbing und hat sich, falls ihr die Concession ertheilt wird, bereit erklärt, alsbald die elektrische Bahn nach Vogelsang auszubauen. (E. Z.)

§ **Marienwerder, 27. Mai.** Für die Versammlung des **westpreußischen Gustav Adolf-Hauptvereins**, welche am 21. und 22. Juni d. Js. in Marienwerder stattfindet, ist in einer gestern Abend abgehaltenen Comitésitzung nunmehr die genauere Festordnung aufgestellt worden. Darnach wird bei dem am 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr, im Dom stattfindenden Eröffnungs-Gottesdienste Herr Pfarrer Stengel aus Danzig die Predigt halten. Es schließt sich daran eine (nichtöffentliche) Versammlung der Abgeordneten und des Festausschusses im Rathhaussaale, wo die Begrüßung durch die Stadt, die Kirchengemeinde und den Gustav Adolf-Vereinen stattfindet, ferner Herr General-Superintendent D. Döblin den Vereinsbericht erstattet und die gestifteten Liebesgaben angemeldet werden. Der erste Tag schließt mit einer geselligen Vereinigung im Schützengarten. Der zweite Tag wird mit Glockengeläute und Choralblasen an verschiedenen Stellen der Stadt eingeleitet. Dann bewegt sich der Festzug vom Hofe des Gymnasiums aus nach unserer herrlichen Domkirche, wo Herr Superintendent Schawaller aus Braunsberg die Festpredigt hält. Einem kurzen Frühstücke im F...'schen Gasthause folgt dann die öffentliche Verhandlung in der Kirche mit Berichten und Ansprachen von Geistlichen aus Gustav Adolf-Gemeinden. Später gemeinsames Mittagessen im Civil-Casino und öffentliche Abendversammlung mit Musik und Ansprachen (Superintendent Böhmer, General-Superintendent D. Döblin, Pfarrer Plath) im Schützengarten. Für Mittwoch, den 23. Juni, ist bei genügender Betheiligung noch ein Ausflug nach Rachelshof in Aussicht genommen.

Riesenburg, 27. Mai. Bei einem **polnischen Arbeiter**, welcher aus Kl. Tromnau hierher kam, um mit der Bahn nach Hause zu fahren, wurde durch Hrn. Oberstabsarzt Dr. Hoffmann der **Ausbruch der schwarzen Pocken** festgestellt. Der Kranke wurde sofort in dem Isolirgebäude des Diakonissen-Krankenhauses untergebracht. — Gestern Abend wurde die vierte Escadron unseres **Kürassier-Regiments** zum Zwecke eines **Nachtmanövers** alarmirt. Nach einer kurzen Gefechtsübung bezog die Escadron auf dem großen Exercirplatze ein Bivouak, von wo aus die Mannschaften zwischen 12 und 1 Uhr Nachts in ihre Quartiere zurückkehrten.

‡ **Neuenburg, 26. Mai.** Drei jugendliche „**Bilderstürmer**" aus Bankau bei Warlubien, die katholischen Schüler Tubaja (13 Jahre alt), Wladislaus Klonecki (12 Jahre alt) und Joseph Klonecki (11 Jahre alt) hatten sich hier gestern vor dem Schöffengericht zu verantworten, weil sie das in der dortigen Schule aufgehängte Lutherbild beschädigt haben. Als am Donnerstag, den 19. Juli v. J., der Lehrer Herr Schaube in die Klasse kam zum evangelischen Religionsunterricht, wurde er von zwei Kindern aufmerksam gemacht, daß das Lutherbild beschädigt sei. Dem Bildniß Luthers war ein Auge ausgekratzt und am Fuße desselben ein Riß beigebracht worden durch einen Hieb mit der Faust. Als die Religionsstunde zu Ende war, kamen die katholischen Kinder zum Unterricht in die Klasse. Auf die sofort angestellten Ermittelungen gaben zwei Mädchen die genannten Knaben als Thäter an, die am Mittwoch, als sie zum evangelischen Religionsunterricht in dem Schulzimmer anwesend waren, den Unfug verübt hatten. Die Knaben gestanden die That ein und sagten aus, daß sie die Finger naß gemacht hatten, um durch Reiben die Farben zu verwischen. In der gestrigen Verhandlung leugneten die Angeklagten die That und wollten das Bild nur gereinigt haben. Auch die sieben Zeugen aus der Reihe der Schulkinder wollten von dem Vorgange nichts mehr wissen. Der zwölfjährige Wladislaus Klonecki gab auf alle an ihn gerichteten Fragen keine Antwort, weshalb er wegen **Ungebühr vor Gericht** sofort mit 24 Stunden Haft bestraft wurde. Der Gerichtshof verurtheilte dem Antrage des Amtsanwalts gemäß, die jungen Attentäter zu je einer Woche Gefängniß und Tragung der Kosten des Verfahrens, die nach den öfteren Vernehmungen für die Eltern, die Besitzer sind, recht erheblich sein dürften. Man nimmt an, daß die Kinder von fanatischen Personen zu der That angestiftet worden sind.

Bütow, 26. Mai. Bei dem letzten Gewitter wurde auf dem Felde des Besitzers König in Kunsow-Kottow ein Arbeiter **vom Blitz erschlagen.** Auch der etwa 20 Schritte entfernt stehende Herr K. wurde von dem Blitz zu Boden geschleudert; als er wieder zu sich kam, sah er, daß sein Arbeiter lichterloh brannte. Es war ihm vom Blitze der ganze Vorderkörper aufgerissen.

* **Königsberg, 27. Mai.** Ueber das schon telegraphisch gemeldete **Brandunglück** in der Vorstadt „Nasser Garten" entnehmen wir den Berichten der Königsberger Blätter folgende näheren Angaben:

Bald nach Mitternacht war in dem Hause Karlstraße Nr. 3 Feuer ausgebrochen. Ehe die sofort benachrichtigte Feuerwehr aber die weite Strecke dorthin zurückgelegt hatte, war der Brand in dem von sieben Familien bewohnten Fachwerksgebäude, in welchem parterre ein Materialwaaren- und Schankgeschäft von dem Kaufmann Seidler betrieben wird, so bedeutend vorgeschritten, daß die Treppen bereits in Brand standen. Der Schwiegervater des Herrn Seidler, der 60jährige Maurergeselle Seidler, sah sich, da kein anderer Weg zur Flucht da war, genöthigt, aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerke befindlichen Wohnung auf die Straße zu springen, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Obgleich nichts mehr zu retten war, ging die Feuerwehr doch mit größter Energie an das Löschwerk heran, um namentlich das angrenzende Gebäude Karlstraße Nr. 4 vor der Vernichtung zu bewahren, und es gelang durch Anwendung einer Dampfspritze und dreier Druckspritzen, jenes Gebäude soweit zu schützen, daß nur das Dach etwas beschädigt wurde. Das Gebäude Karlstraße Nr. 3 ist sammt seinem Inhalt total ausgebrannt. Während des Brandes vermißte man den 22jährigen Hausdiener des Seidler'schen Geschäfts, Karl Rosenberg, der in einer Dachkammer schlief, welche nur ein kleines, etwa 30 Centimeter breites, auf den Hof führendes Fenster besaß. Vermuthlich hat der Unglückliche, als er sich der ihn umgebenden Gefahr bewußt wurde, in seiner Todesangst zunächst versucht, sich durch jene Fensteröffnung zu zwängen, was aber unmöglich war, und so mußte er den Flammentod erleiden. Die verkohlte Leiche wurde in den Trümmern der Brandstätte vorgefunden, der Kopf steckte noch zum Fenster hinaus.

Letzte Telegramme.

Die Berathung der Vereinsgesetznovelle.

Berlin, 28. Mai. Abgeordnetenhaus. Das Haus und die Tribünen sind voll! Anwesend ist auch der frühere Minister **v. Köller.** Die Linke und das Centrum haben offenbar die Mehrheit. Der Antrag des Grafen v. Limburg-Stirum betreffend das Präventivverbot wurde gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt, auch Freiherr **v. Zedlitz** (freiconf.) war gegen den Antrag. Gegen Artikel 1 und 3 sprachen die Abgeordneten **Rickert, Porsch** (Centr.) und **Schmieding** (nat.-lib.), dafür die Abgg. Graf **Limburg-Stirum** (conf.) und Minister v. d. Recke. Die Ausführungen des letzteren waren noch weit schwächer als diejenigen, womit Minister v. Köller die Umsturzvorlage begründete. Der Minister wurde fortwährend unterbrochen durch ironischen Beifall und Gelächter links und im Centrum.

Standesamt vom 28. Mai.

Geburten: Marinetechniker Arthur Pörschke, T. — Comtoirdiener Peter Arendt, S. — Landbriefträger Franz Delewski, T. — Kaufmann Heinrich Länger, S. — Königl. Schutzmann Paul Tucholski, S. — Civil-Krankenwärter Christoph Rikowski, T. — Tischler Ernst Lietzau, T. — Fleischermeister Julius Bachstach, S. — Arbeiter Karl Gronau, T. — Reisender Eduard Marquardt, S. — Kaufmann Josef Steinwarth, S. — Schlossergeselle Robert Kreft, S. — Königl. Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 176 Hans Gustav von Levetzow, T. — Vicefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Jacob Steller, S. — Malergehilfe Otto Welz, S. — Fabrikarbeiter Aloysius Przybilski, S. — Unehel.: 2 S., 7 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 28. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—761 Gr. 158 M bez.
transito bunt 708—750 Gr. 108—124 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 738 Gr. 108 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 624 Gr. 79 M bez., kleine 609 Gr. 74 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,00—3,05 M bez., Roggen- 3,70—3,77½ M bez.
Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,62½ M bez.
Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 28. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schwül. — Temperatur + 17° R. Wind: S.

Weizen in flauer Tendenz und Preise 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 740 und 761 Gr. 158 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 708 bis 729 Gr. 118 M, bunt 729 Gr. 120 M, 745 Gr. 122 M, hellbunt 745 Gr. 124 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 750 Gr. 120 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 159 M, Juli-August 155 M, September-Oktober 151 M, zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 108 M per 714 Gr. per To. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit große 624 Gr. 79 M, kleine 609 Gr. 74 M per Tonne. — **Weizenkleie** feine 3,05, feine mit Kluten 3 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,77½, mit Kluten 3,70 M, feine 4,05 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M Br., nicht contingentirter loco 40 M Br.



Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Berlin, 28. Mai. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Lebhaftigkeit in Eisen- und Kohlenactien in Folge von Meldungen aus dem Ruhr-Kohlen-Gebiete, daß der fortgesetzten regen Nachfrage in Industriekohlen nicht entsprochen werden könne, wirkte auf die Gesammttendenz anregend. Fonds fest, italienische Bahnen, Canada-Pacific, Dortmund-Gronauer bevorzugt. Privatdiscont $2^3/_8$. Schluß Montan weiter anziehend.

Spiritus.

Königsberg, 28. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß Mai, loco, nicht contingentirt 40,30 M, Mai nicht contingentirt 40,20 M, Juni nicht contingentirt 40,20, Juli nicht contingentirt 40,50 M, August nicht contingentirt 40,70 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 28. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Mullaghmore	745	SSO 2	bedeckt	12
Aberdeen	750	NO 1	bedeckt	8
Christiansund	759	SO 3	heiter	15
Kopenhagen	751	O 4	bedeckt	13
Stockholm	759	NO 4	bedeckt	14
Haparanda	765	S 2	wolkenlos	13
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	765	OSO 1	halb bed.	16
Cork Queenstown	745	SO 1	halb bed.	12
Cherbourg	748	SW 2	wolkig	12
Helder	748	SSW 1	bedeckt	14
Sylt	750	O 3	bedeckt	13
Hamburg	748	NNO 3	Regen	11
Swinemünde	749	NO 2	bedeckt	11
Neufahrwasser	751	OSO 1	halb bed.	17
Memel	753	OSO 3	halb bed.	20
Paris	752	SW 3	halb bed.	10
Münster	748	WSW 1	Regen	13
Karlsruhe	752	SW 6	bedeckt	14
Wiesbaden	750	W 4	bedeckt	14
München	751	W 3	Regen	10
Chemnitz	747	SW 1	Regen	15
Berlin	747	O 4	Regen	16
Wien	748	still —	halb bed.	14
Breslau	749	SO 2	Regen	16
Il d' Aix	755	W 4	Regen	12
Nizza	748	ONO 1	heiter	15
Triest	749	O 1	halb bed.	18

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Irland ostsüdostwärts nach dem schwarzen Meere, charakteristisch durch trübe regnerische Witterung; barometrische Maxima lagern über Südwest- und Nordosteuropa. In Deutschland ist bei im Norden schwachen östlichen, im Süden schwachen bis starken östlichen Winden das Wetter trübe, regnerisch und etwas kühler; stellenweise haben Gewitter stattgefunden; zu Friedrichshafen sind 21 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	751,4	18,5	SSO., flau; l. bewölkt.
28	12	751,3	24,5	„ lebhaft „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Sonnenschirme.

Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.



Flügel, Pianinos



vorzüglichster Construction
in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Hugo Siegel,
Pianoforte-Fabrik,
118 Heiligegeistgasse 118.

Mieths-Instrumente jederzeit vorräthig.



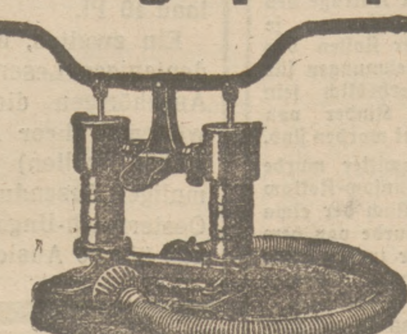
Zur Bausaison

empfiehlt

Doppelcylinderige Bau- und Schachtpumpen,

Centrifugalpumpen,

Einfach- und doppeltwirkend
Saug- und Druckpumpen,
Tiefbrunnen,
Abessinier,



Wasserleitungs-Anlagen,
Rohrleitungen,
Haus-,
Küchen- und
Stallpumpen.

Danzig. **A. P. Muscate,** Dirschau.
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik u. Eisengießerei. (12490

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 28. Mai, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, d. 29. Mai, Morgens 9 Uhr. Neumondsweihe. Predigt 10 Uhr. (12682

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung seiner Schwester **Gertrud** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Baleschke** hierselbst beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, Mai 1897
Alfred Hübschmann.

Gertrud Hübschmann,
Otto Baleschke,
Verlobte. (12672

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der
Rittergutsbesitzer
Wilhelm Schroeder.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Klein Klinsch, Kreis Berent, den 26. Mai 1897.

Das Begräbniß findet am Sonnabend, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Klein Klinsch statt.

Herzlichen Dank!
an Alle, die sich am Begräbnisse meiner Tochter **Clara** betheiligt haben, sowie für sämmtliche Kranzspenden und Beileidsbezeugungen. (12652
Danzig, den 28. Mai 1897.
Richard Wannack u. Frau.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung
im Auctionslocale
Töpfergasse 16.

Sonnabend, den 29. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte
155 m Herrenkleiderstoff verschiedener Farben
ferner: **5 Stück anderer Stoffe und Tuche**
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 28. Mai 1897.
Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Culmbacher Export-Bier

(Kießling'sches) der Reichelbrauerei in Culmbach offerirt in Gebinden und Flaschen (48
die **alleinige Niederlage** von
Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Borsdorfer Apfelwein, per Flasche 50 Pf. incl. Flasche,
Schlesischen Apfelwein, per Flasche 40 Pf. incl. Flasche,
Heidelbeerwein, süß, per Flasche 75 Pf. incl. Flasche,
Johannisbeerwein, per Flasche 85 Pf. u. 1 Mk. incl. Fl.,
Himbeer- und Kirsch-Saft mit Zucker, pro Pfund 50 Pf.,
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131. (12677

Eisschränke,

bester, bewährter Construction,
empfiehlt in allen Größen (12670
C. Gustav Rautenberg,
35 Langenmarkt 35.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Annie", ca. 28./29. Mai.
SS. „Julia", ca. 28./31. Mai.
SS. „Blonde" ca. 7./9. Juni.
SS. „Agnes", ca. 7./10. Juni.
SS. „Freda", ca. 10./14. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.
Es ladet nach Danzig: (12683
In London:
SS. „Blonde", ca. 28. Mai/2. Juni.
Th. Rodenacker.



Dampfer **„Neptun"** und **„Bromberg"** laden bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser Güter nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (12654
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

„Delbrück" SS.
Capitän Lüder,
von **Bremen** via **Copenhagen** mit Gütern eingekommen, löscht am Packhof. (12678
Aug. Wolff & Co.

Es laden
D. „Brahe"
und
D. „Warschau"
bis Sonnabend Abend in Danzig und Neufahrwasser nach sämmtlichen Weichselstationen.
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Unterricht.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (1150
Agnes Bonk, Traueng. 52, I.
Annahme von Stickereien.

Stenographie, Schreibmaschine, dopp. Buchführung etc.
unterrichtet
E. Schellwien,
Vorstädt. Graben 55.

Wer ertheilt gründl. Privatunterrich tin Latein u. Griechisch? Adressen unter Nr. 12665 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vermischtes.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1896 gezahlte Renten:** 3713000 M. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militairdienst, Studium). **Oeffentliche Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, I. (39

Um Ihnen

den Beweis zu liefern, daß Sie billiger wie im sog. B.-Consumverein kaufen, folgender Preiscourant:
6 Kronenlichte 33 ₰,
Kaffee, reinschmeckend, 0,78 M, gebrannt p. ℔ 0,90 M,
Usambara ff., statt 2 M nur 1,70 M p. ℔
(Kaffee aus den deutschen Colonien).
Chocolade in Tafeln, garantirt rein, statt 1,20 M nur 80 ₰,
Cognac 1,10 M incl. Flasche, **Rum ff.** 1 M incl. Flasche.
Rheinwein p. Flasche 1 M (köstliche Blume),
Californ. Rothwein p. Flasche 80 ₰ incl. (12611
Californ. Weinhandlung u. Kaffeelagerei
Portechaisengasse Nr. 2.

Einsegnungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Pathen-
Geschenke
in großer Auswahl zu jedem Preise.
für Vereine
„ Kegler
„ Radfahrer
„ Ruderer

Permanente Ausstellung. (12524
H. Liedtke, Langgasse 26.

Handschuhe.
Tricotagen.

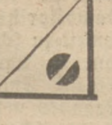
Beste Fabrikate. Billigste Preise.
W. J. Hallauer,
9690) **Langgasse 36, Fischmarkt 29.**

Juwelen, Gold und Silber
kaufe und nehme zu den höchsten Preisen in Zahlung.
Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.
Selbst-Fabrikation
von Ringen für die Herren Militairs, auch lt. Zeichnung. Verlobungsringe auf Lager.



Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren **Reparaturen** zu den billigsten Concurenzpreisen. **Prreis-Catalog** gratis u. franco.

Käse-Offerte.
Als ganz besonders hochfein empfehle Schweizer und Tilsiter Sahnenkäse, alte Weidewaare, etwas pikant, pro Pfund 60, 70 u. 80 ₰, Tilsiter, halbfett, pro Pfund 40 ₰.
ff. Tafelbutter, pro ℔ 1,10 und 1,— M.
E. Reimann, 21a Altst. Graben 21a.
NB. Für Wiederverkäufer, Restaurateure u. Gastwirthe von außerhalb ermäßigte Extrapreise. (12639



Ruster Ausbruch,
edelster süßer Ober-Ungarwein,
empfiehlt die große Flasche 1 M 50 ₰
Max Blauert,
4475) Hundegasse 29.

Mk. 42000

sichere ländliche Hypothek vortheilhaft zu cediren.
Gefl. Offerten unter 12641 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lotterie.

Bei der Expedition der **„Danziger Zeitung"** sind folgende Loose käuflich:
Metzer Dombau-Geldlotterie. — Ziehung am 10. bis 13. Juli. Loos 3,30 Mk.
Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰
Expedition der
„Danziger Zeitung".

Täglich frisch geröstete
Kaffees
in beliebten Mischungen,
à ℔ 1,20, 1,40 M.
Besonders empfehlenswerth
à ℔ **1,60,**
1,80 und 2 M be
J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaisenq.

Herren- u. Knaben-Hüte,
Spazierstöcke,
modernen Genres, empfiehlt billigst (10030
B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Feinste Tafelbutter,
à ℔ 95 ₰, dieselbe etwas älter, à ℔ 90 ₰, empfiehlt
Gustav Jaeschke,
Hundegasse 80. (12668

Matjesheringe,
Malta-Kartoffeln, Spargel
empfiehlt (12552
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21, vis-a-vis d. Kl. Post.

Ia. Stangen-Spargel,
a. Braunschweig, Rosenberger,
ff. **Wurstwaaren, Tafelbutter, Fruchtsäfte und Liqueure**
in großer Auswahl offerirt
M. Grassnik,
Langfuhr, Hauptstraße 37a.

Räucherlachs,
täglich frisch vom Rauch, ganze Seiten, auch ausgewogen, vorzüglich schönen, ganz mildgesalzenen
Weichsel-Caviar
empfiehlt und versendet
Alexand. Heilmann Nchf.
9 Scheibenrittergasse 9.

Magdeburger
Sauerkohl
empfiehlt (12693
Gustav Seiltz,
Hundegasse,
vis-a-vis der Kaiserl. Post.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder
vermittelt (12261
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Großer Waaren-Ausverkauf
Holzmarkt Nr. 27.

Kaffee, roh	pro 1 ℔	70 ₰,
„ gebrannt	„ „	80 ₰,
Bruchchocolade ff., rein	„ „	70 ₰,
Quäker Oats	„ „	32 ₰,
„	„ ½ ℔	16 ₰,
Kronleuchterlichte Ia.	„ 1 ℔	40 ₰,
ff. **Herzogsche Kaffeeessenz**	pro Glas	20 ₰,
Kneipp Malzkaffee	pro 1 ℔	35 ₰,
Ia. Maccaroni	„ „	35 ₰,
Hohenlohe'sche Haferflocken in Pack.	„ „	28 ₰,
Ia. Cacaopulver, früher 2,40 M, jetzt	„ „	1,25 M

ff. **Souchong-Thee's, Gemüse-Conserven,** sowie sämmtliche anderen Artikel äußerst billig. (12536

Geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr.

Holzmarkt Nr. 27.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Göttertrank.

Das Feinste, was bis heute erfunden worden ist.
Tägliches Getränk der Serails-Damen am Hofe des Sultans.
Rezept von meinem Freunde, welcher Küchenmeister des Sultans war, erhalten.
Von heute ab wird der Göttertrank täglich verabfolgt
à Glas 30 Pfg.
Waldhäuschen Oliva.

Vergnügungen.

Sängerheim.

Sonnabend:
Blumen-Spende-Concert.

Anfang 7 Uhr. **Entree frei.**

Herbei, herbei, ihr werthen Gäste!
Im Mai, im Mai nur feiert Feste
In Wonne freudig die Natur.
Duftvoll ersprießet Blum' an Blume
In ihrem hehren Heiligthume,
Gesträut von Flora auf die Flur,
Damit sie jedem Freude sende,
Ist eine freie Blumenspende
Im trauten **Sängerheim** geplant.
Erhöht noch wird des Lenzes Schöne
Durch holde Kunst im Reich der Töne,
Begeisterung wie kaum geahnt.

12681) **Arthur Gelsz.**

Freundschaftl. Garten.

Fritz Hillmann.
Nur noch 4 Tage.
Raimund Hanke's
altbekannte
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.

Sonntag, den 30. Mai:
Letzte Sonntags-Vorstellung.

Montag, den 31. Mai:
Große Abschieds-Vorstellung
von
Raimund Hanke's
altbekannten
Leipziger Quartett-Sängern.

Dienstag, den 1. Juni:
Eröffnung
der
Specialitäten-Saison.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Abtheilung Danzig.
Herren-Abend
Freitag, 28. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,
im Schützenhaus-Park.
(Reservirte Tische.)

Danziger Schachclub
spielt Montag und Donnerstag, von ca. 6 Uhr Abends an, im
Café Ludwig,
Halbe Allee.
Gäste stets gerne gesehen.

Beamten-Verein.
Im Consumgeschäft **Ziegengasse Nr. 5, I,** sind zu haben
Anchovis,
Hummmer,
Sardinen,
Spargel,
Braunschweiger u. Rügenwalder
Wurst,
echtes Kölnisches Wasser,
Toiletteseifen.

Kaiserhof,
Heilige Geistgasse 43.
Zum bevorstehenden Feste empfehle den Touristen, Vereinen und Familien meine oberen wie unteren Localitäten.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, sowie anerkannt kräftigen **Mittagstisch** in und außer dem Hause. (12627
A. Ruttkowski.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Sonntag, d. 30. Mai d. J., bleibt mein Gartenetablissement einer Privatgesellschaft wegen (12577
geschlossen!
F. Neubauer,
Kahlbude.

Vereine.

Deutsch-Oestr. Alpenverein.
Section Danzig.
Sonntag, den 30. Mai,
7 Uhr 15 Morgens,
nach Kl. Katz, über Krückwald nach dem Dohnasberge; zurück über d. großen Stern nach Zoppot. (12704

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22590 der Danziger Zeitung.

Freitag, 28. Mai 1897 (Abend-Ausgabe.)

Handelstheil.
(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 28. Mai. Inländisch 7 Waggons: 1 Roggen, 6 Weizen. Ausländisch 25 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 9 Kleie, 14 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco still, mecklenburger. loco 122—135, russischer loco ruhig, 82. — Mais 83,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Mai-Juni 20 1/8 Br., per Juni-Juli 20 1/8 Br., per Juli-Aug. 20 1/4 Br., per August-Sept. 20 3/8 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 5,55 Br. — Prachtvoll.

Wien, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,89 Gd., 7,91 Br., per Herbst 7,62 Gd., 7,63 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,64 Gd., 6,68 Br., do. per Herbst 6,27 Gd., 6,29 Br. — Mais per Mai-Juni 3,89 Gd., 3,90 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,86 Gd., 5,87 Br., per Herbst 5,61 Gd., 5,63 Br.

Wien, 26. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 102,05, österr. Silberrente 102,05, österr. Goldrente 122,80, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,75, ungarische Kronen-Anleihe 99,90, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 56,90, Länderbank 240,00, österr. Creditb. 362,25, Unionbank 299,50, ungar. Creditbank 397,25, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271,50, Buschtiehradr. 562, Elbethalbahn 266,00, Ferdinand Nordbahn 3521,00, österreichische Staatsbahn 353,10, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 76,75, Nordwestbahn 263,00, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 96,50, Tabak-Actien 152,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,62 1/2, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,62 1/2, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,75, Brüxer 250.

Amsterdam, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, do. per Nov. 162. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine niedriger, do. per Mai 101, do. per Juli 96, do. per Oktbr. 98. — Rüböl loco 30, do. per Herbst 26,75 nom.

Paris, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 23,90, per Juni 23,80, per Juli-August 23,80, per Sept.-Dez. 22,75. — Roggen ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 13,95. — Mehl fest, per Mai 46,70, per Juni 46,90, per Juli-August 47,80, per Sept.-Dez. 47,75. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus fest, per Mai 40,25, per Juni 39,25, per Juli-August 38,75, per Septbr.-Dezbr. 36,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 26. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,50, 4% italien. Rente 94,12 1/2, portugiesische Tabaks-Obligationen 470,00, 4% Russen 89 102,95, 3 1/2 % Russen-Anleihe 100,70, 3 % Russen 96 92,32 1/2, 4% Serben 68,50, 4% span. äuß. Anl. 62 1/2, convert. Türken 21,05, Türkenloose 107,50, 4% türk. Prioritäts-Obl. 90 441,00, türkische Tabak-Obl. 340,00, Meridionalb. 658, österreichische Staatsbahn 760, B. de France 3720, Banque de Paris 857,00, Banque Ottomane 552,00, Crd. Lyonn. 779,00, Debeers 716,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 676,00, Robinson-Act. 192,00, Suezkanal-Act. 3270,00, Privatdiscont 1 7/8, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze 122 3/8, Wechsel a. Italien 4 3/4, Wechsel London kurz 25,08 1/2, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 383,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,50.

London, 27. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt matt. Weizen, Mehl und amerikanischer Hafer 1/4 sh. niedriger, russischer Hafer flauer, schwimmender rother Weizen 1/4 sh. niedriger.

London, 27. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 113 1/4, italienische 5% Rente 93 1/2, Lombarden 7 5/8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104 1/2, conv. Türken 21,4 % ungarische Goldrente 104 1/2, 4 % Spanier 62 5/8, 3 1/2 % Aegypter 102 1/4, 4% unific. Aegypter 107 1/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 108 1/2, 6 % cons. Mexikaner 97, Neue 93. Mexikaner 95 1/2, Ottomanbank 12 1/4, de Beers neue 28 1/4, Rio Tinto 27 1/8, 3 1/2 % Rupees 61 1/2, 6 % fund. arg. Anl. 86 1/2, 5 % argent. Goldanl. 88 3/4, 4 1/2 % äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 96 3/4, Griechische 81. Anleihe 24 1/2, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21, brasilianische 89er Anleihe 63 3/4, Platzdiscont 1, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 99 3/4, Canada-Pacific 58 1/8, Central-Pacific 9 1/4, Denver Rio Prefered 39 1/2, Louisville u. Nashville 47 1/8, Chicago Milwauk. 77 3/8, Norf. West Pref. neue 29, North. Pac. 39 1/2, Newy. Ontario 14 1/2, Union Pacific 7 1/4, Anatolier 88, Anaconda 6, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,26, Petersburg 25 1/16.

Newyork, 26. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1 1/4, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,85 3/4, Cable Transfers 4,87 1/8, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16 7/8, do. auf Berlin (60 Tage) 95 1/4, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 10 5/8, Canadian-Pacific-Actien 56 3/8, Central Pacific-Actien 8 5/8, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 75 1/8, Denver und Rio Grande Preferred 38, Illinois Central-Actien 93 1/2, Lake Shore Shares 165, Louisville- u. Nashville-Actien 45 5/8, Newyork Lake Erie Shares 12 1/8, Newyork Centralbahn 99 3/4, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 37 3/4, Norfolk and Western Preferred Interimsanleihescheine) 27, Philadelphia and Reading First Preferred 39 3/4, Union Pacific-Actien 6 3/4, 4 % Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 122 3/4, Silber-Commerc. Bars 59 7/8. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7 3/4, do. do. in New-Orleans 7 3/8, Petroleum Stand. white in Newyork 6,20, do. do. in Philadelphia 6,15, Petroleum Refined (in Cases) 6,65, Petroleum Pipe line Certificat. per Juni 89. — Schmalz Western steam 3,85, do. Rohe u. Broth. 4,20. Mais, Tendenz: stetig, per Mai 29 1/8, per Juli 29 3/8, per Septbr. 30 1/2. — Weizen, Tendenz: stetig, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai 79 3/4, per Juli 75 3/4, per Septbr. 71 1/4, per Dezbr. 72 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 3/4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7 5/8, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,20, do. do. per Aug. 7,20. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,25. — Zucker 2 3/4. — Zinn 13,60. — Kupfer 11,10.

Newyork, 26. Mai. Weizen eröffnete stetig, zog dann einige Zeit im Preise an auf abnehmende Ankünfte im Nordwesten und auf festere ausländische Meldungen, später gaben jedoch die Preise nach in Folge besserer Ernteaussichten sowie auf Realisirungen und auf schwächere Kabelmeldungen aus England. Schluß stetig. — Mais nahm anfangs eine steigende Tendenz an, gab jedoch später im Preise nach in Folge reichlichen Angebots und zunehmender Ankünfte. Schluß stetig.

Chicago, 26. Mai. Weizen nach Eröffnung im Preise steigend auf Ernteberichte aus Frankreich und auf Exportkäufe, gab später nach auf Liquidation der langsichtigen Termine. Schluß stetig. — Mais in Folge reichlichen Angebots im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen.

Chicago, 26. Mai. Weizen, Tendenz: stetig, per Mai 71 3/8, per Juli 69 7/8. — Mais, Tendenz: stetig, per Mai 23 7/8. — Schmalz per Mai 3,55, per Juli 3,60. — Speck short clear 4,75, Pork per Mai 8,00.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 27. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 7, Ochsen 5, Kühe 11, Kälber 10, Hammel 45, Schweine 114, Ziegen 1 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. — M, 2. Qual. 25—26 M, 3. Qual. 22—24 M, Ochsen 1. Qual. 27—28 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. — M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. 20 M, 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. — M, 2. Qual. 26—28 M, 3. Qual. 23—25 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. 25 M, 2. Qual. — M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. — M, 2. Qual. 33—34 M, 3. Qual. 31—32 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 750 Gr. 124, 770 Gr. 127 M bez., bunter russ. 750 Gr. bis 755 Gr. 120, 121, 759 Gr. 114, 733 Gr. blau 111, 112, 743 Gr. m. Kubanka- bes. 113 M bez., russ. 743 Gr. 113, 115, 117,50, 745 Gr. bis 755 Gr. 118, 745 Gr. mit Kubanka- 112, 745 Gr. gespitzt 111 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 693 Gr. stark m. Geruch 105 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 85, 91, 91,50, 93, 94, 95, fein 100, Schwarz- 89 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 105 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 105, schimmlig 99, m. Erbsen bes. 103 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 136 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. warm mit Kluten 52 M bez.

Stettin, 26. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Mai 53,50. — Spiritus loco 39,30.

Berlin, 26. Mai. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 162,50 M bez., per Juli 162,25—162 M bez., per Septbr. 155,75—155,50 M bez. — **Roggen**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 117—116,75 M bez., per Juli 118—117,75—118 M bez., per September 119—118,75—119 M bez. — **Hafer**. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 129 M, per Juli 129 M. — **Gerste**. Loco 103—170 M. — **Mais**. Amerikaner, feiner 86—90 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 85,75 M bez. — **Erbsen**. Victoria- 170 bis 190 M, Kochwaare 136 bis 170 M, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas schwächer. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,50 M bez., per Juli 15,55 M bez., per August 15,65 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,2—45—45,1 M bez., per Sept. 45,1—45,2 M bez., per Okt. 44,1—44,2 M bez. **Rüböl** loco ohne Faß 53,2 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,3 M bez., per Oktbr. 51,9—52 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Kaffee.

Hamburg, 26. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per September 38,50, per Dezbr. 39,25.

Amsterdam, 26. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46 3/4.

Havre, 26. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 46,75, per Septbr. 47,75, per Dezbr. 48,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 25. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,75 Gd., 8,80 Br., per Juni 8,80 bez., 8,82 1/2 Br., per Juli 8,87 1/2 Gd., 8,90 Br., per August 8,92 1/2 Gd., 8,95 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,92 1/2 Br. Ruhig.

Hamburg, 26. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,80, per Juni 8,85, per Juli 8,90, per August 8,97 1/2, per Oktbr. 8,92 1/2, per Dezbr. 9,00. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 26. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 21,00 Pf., Armour shield 21,00 Pf., Cudahy 22,25 Pf., Choice Grocery 22,25 Pf., White label 22,25 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Petolerum.

Bremen, 26. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Höher. Loco 5,65 Br.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 3/8 bez. u. Br., per Mai 16 3/8 Br., per Juni 16 1/2 Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 26. Mai. Baumwolle. Höher. Upland middl. loco 39,75 Pf.

Liverpool, 26. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/32 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni 4 2/64—4 3/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 1/64 do., Juli-August 4 do., August-Septbr. 3 59/64—3 60/64 Käuferpreis, Sept.-Oktbr. 3 52/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 47/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 45/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. 3 43/64—3 44/64 Käuferpreis, Januar-Februar 3 43/64—3 44/64 do., Februar-März 3 44/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 26. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 9 1/2 d. Warrants Middlesborough III. 39 d. 10 sh.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Mai. Wind: N.

Angekommen: Julia (SD.), Beyer, Stettin, leer. — Berenice (SD.), Geest, Königsberg, Theilladung Güter. — Galea (SD.), Blasco, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Gefle (SD.), Blohm, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Brunette (SD.), Nicolai, London, Zucker und Güter. — Baltic (SD.), Pettersson, Ahus, Getreide. — Twilight (SD.), Owen, Liverpool, Zucker. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck (via Memel), Güter.

27. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Ernst, Jensen, Höganäs, Chamottsteine. — Gottfried (SD.), Rosengreen, Stockholm, leer. — Prima (SD.), Bakker, Stralsund, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter und Holz. — Pomerania (SD.), French, Memel, leer. — Ellida (Vergnügungs-Dampfyacht), Crone, Königsberg, leer.

28. Mai. Wind: OSO.

Angekommen: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter.

Gesegelt: Frej (SD.), Söderström, Wanevik, leer. — Albertine, Ressel, Kjöge, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 26. Mai.

Wasserstand + 2,56 Mtr.
Wind: NW. — Wetter: heiter.
Stromauf:

Von Danzig nach Koosel: Hinz, 1 Schleppdampfer, Jahn.

Stromab:

4 Traften, Szubialka, Franke Söhne, Naabrzcze, Berlin, 2030 Rundkiefern.

3 Traften, Kowarlowski, Leue u. Co., Lenczna, Berlin, 2218 Rundkiefern.

1 Kahn, A. Orlowski, Spinnadel, Nieszawa, Pieckel, 125 000 Kgr. Feldsteine.

1 Kahn, F. Orlowski, Spinnadel, Nieszawa, Pieckel, 125 000 Kgr. Feldsteine.

1 Kahn, Dittmann, Wolfffohn, Plock, Danzig, 49 069 Kgr. Weizen, 36 109 Kgr. Erbsen, 2582 Kgr. Lupinen.

Einlager Kanalliste vom 26. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Bromberg", Thorn, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Frisch", Elbing, Güter, Ad. von Riesen, Danzig. — D. „Graudenz", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — C. Arndt, Thorn, 100 To. Klobenholz, Wandel, Danzig. — T. Wessolowski, Wloclawek, 146,5 To. Weizen, 10 To. Wicken, N. Groß u. Co., Danzig. — Karl Riester, Wloclawek, 154 To. Weizen, Ordre, Danzig. — W. Orlikowski, Wloclawek, 76,5 To. Weizen, 36,5 To. Erbsen, Steffens u. Söhne, Danzig. — Albert Stapel, Wloclawek, 70 To. Weizen, 28 To. Bohnen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — Joh. Grundmann, Neuteich, 32 To. Weizen, L. A. Wilda, Danzig. — T. Walencikowski, Thorn, 85 To. Ziegel, Alex. Fey, Danzig. — F. Schmeida, Aplinken, 110 To. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — A. Kiepke, Aplinken, 110 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — C. Klopczynski, Kanitzken, 10 To. Kartoffeln, Klopczynski, Danzig.

Stromauf: D. „Julius Born", Güter, Aug. Zedler, Elbing.

2 Kähne mit Roheisen, 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen, 3 Tankschiffe mit Petroleum.

Den 27. Mai.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Kalkschlamm. — D. „Wanda", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — D. „Weichsel", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn.

Stromab: D. „Warschau", Thorn, Güter, Johs. Ich, Danzig. — D. „Neptun", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — Ferd. Berg, Elbing, 35 To. Bretter, — A. Schmidt, Elbing, 35 To. Bretter, Schichau, Danzig. — E. Langnau, Neuteich, 25 To. Weizen, L. A. Wilda, Danzig. — J. Jankowski, Schönau, 100 To. Klobenholz, — A. Schinkowski, Schönau, 95 To. Klobenholz, Bluhm, Danzig. — P. Klimkowski, Kruschwitz, 115 To. Melasse, Jacoby u. Co., Neufahrwasser. — H. Walenzikowski, Thorn, 120 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Feuilleton.

Der neue Präsident.

75) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Komm, Mathilde", drängte er dann, seine Schwester zu dem verlassenen Platze führend, „nun ich das weiß, werde ich ruhiger. Sieh, seit jenem Abende im Theater liegt mir im Blute etwas, das mich ängstet, tückisch kriecht es durch die Adern wie eine Schlange, von Minute zu Minute erwarte ich den schmerzenden, giftigen Biß, Tag für Tag, und Nacht für Nacht ... Der Schlaf flieht mich, ... ich weiß es, der Schmerz wird mir Erlösung bringen, es wird dann ruhiger werden hier, ach ... wie bin ich so müde ..."

„Ja, mein Bruder, du wirst wieder genesen."

Der Kranke nickte befriedigt. „Sprich weiter, Mathilde", drängte er, „deine Stimme beruhigt mich, ich denke an unsere Kindheit, an unsere Mutter, sprich, sprich weiter, Schwester, das scheucht die Hunde zurück ..."

Er lehnte den Kopf müde an die Schulter der Schwester und diese umschloß den Geängsteten mit zärtlichem Arme.

„Du wirst Ludolf aus diesem Schlosse mitnehmen, Lothar?"

„Darum kam ich hierher, Mathilde. Heute noch, diese Nacht wollte ich ihn zu mir haben, denn dir und Ludolf, — wem darf ich sonst noch vertrauen?"

„Dem Präsidenten Dr. Norden, Lothar, er ist ein treuer, zuverlässiger Mann. Ihm hatte auch ich mich vertraut, er unterstützte mich auf mein dringendes Bitten bei der Ausführung meines Planes."

„Ihr wurdet entdeckt?"

„Baron v. Wengersky alarmirte die Wache, und nur dem entschlossenen Auftreten des Präsidenten verdanke ich es, daß ich vor schmachvoller Behandlung bewahrt blieb."

„Wo bleibt Ludolf?" fragte der Herzog dann, sich aufrichtend, „ich will ihn sehen."

Die Prinzessin eilte, den Befehl ihres Bruders der Dienerschaft zu überbringen.

Nach wenigen Minuten trat der Erbprinz ein. Mit Bestürzung sah er das verstörte Gesicht, die bleichen, kranken Züge des Herzogs.

„Mein Vater!" rief er, bewegt auf ihn zueilend.

„Man wollte dich hier heimlich befreien, Ludolf, warst du zu dieser Flucht bereit?"

„Nein, mein Vater. Ich habe nicht dem Befehl meines Herrschers zuwidergehandelt. Dr. Norden ist unverrichteter Sache wieder umgekehrt." —

„Es ist mein Sohn", sagte der Herzog stolz, „komm in meine Arme."

Lange hielten sich die Beiden umschlungen.

Dann richtete sich der Herzog noch einmal mit aller Energie in die Höhe; gleichwohl litt er, daß die Arme seines Sohnes ihn stützten.

„Ich fühle es, daß ich mich nicht mehr lange aufrecht erhalten kann, ich wünsche, daß man noch meinen Willen kennt. Hauptmann v. Stetten und Dr. Norden mögen vorgelassen werden!"

Der Erbprinz entfernte sich, den Wunsch seines Vaters kundzugeben.

Als die beiden Herren eingetreten waren, forderte er diese, sowie die Prinzessin und seinen Sohn auf, nahe zu ihm heranzutreten.

„Meine Herren, ich bin krank und will für die Zeit, da ich selbst unfähig sein werde, die Regierung zu führen, die nöthigen Anordnungen treffen. Meinen Sohn Ludolf ernenne ich zu meinem Stellvertreter und übergebe ihm alle Rechte, die ich besitze, soweit sie durch unser Hausgesetz und Verfassung keiner Beschränkung unterliegen. Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, daß Präsident Dr. Norden dem Erbprinzen als erster Rathgeber zur Seite steht; seine Treue und Ergebenheit sind erprobt."

Der Sprecher streckte seine Hand aus, die der Präsident mit Ehrerbietung ergriff.

„Der Handschlag soll mir als Treuschwur gelten. Nehmen Sie sofort eine schriftliche Fixirung meiner Befehle vor, ich will das Schreiben mit meiner Unterschrift versehen."

Der Präsident eilte hinaus, denn der Fürst hielt sich nur noch mit Mühe aufrecht. Nach einigen Minuten kehrte er mit dem wichtigen Schreiben zurück, brachte es mit lauter Stimme zur Verlesung, worauf der Regent die Feder ergriff und seinen Namen unterzeichnete.

Kaum hatte er den letzten Strich gethan, als er wankte und in die rasch ausgebreiteten Arme des Präsidenten sank.

Sein letztes, vernehmbares Wort betraf den Wunsch, auf jeden Fall nach der Hauptstadt zurückgebracht zu werden.

Ein unbeschreibliche Aufregung ergriff bei der Nachricht von der Erkrankung des Herzogs alle Bewohner des Schlosses. Rathlos eilte man zunächst hin und her, bestürzte Gesichter überall, flüsternde, hastige Fragen und Zurufe da und dort, bis die bestimmten, klaren Befehle des Präsidenten Ordnung und Ziel in die Thätigkeit brachten. Einige Reiter sprengten voraus, um die Aerzte in Kenntniß zu setzen und die Nachricht in's herzogliche Schloß zu bringen, damit alles zu seinem Empfange bereit sei.

Während dessen schlich der Hofjägermeister um das Schloß. Was sollte das heißen? Der Präsident ertheilte Befehle. Sollte sich da drinnen im Banketsaale wirklich ein Umschwung vollzogen haben? Möglich, nein, sehr wahrscheinlich! Warum war er nicht hinberufen worden zu dieser Conferenz? Sinnend betrachtete er, an die Mauer gelehnt, die über den Schloßhof eilenden Bediensteten, Lakaien, Kutscher und Reitknechte. Kissen und Decken wurden in die herzogliche Equipage gebracht, die Prinzessin selbst überwachte die Vorbereitungen. Man hatte eben die deprimirte Stimmung des Herzogs klug auszunutzen verstanden! Die plötzliche Krankheit — etwas mysteriös, wahrhaftig! Nun, zunächst mußte er versuchen, Zuverlässiges zu erfahren. Schließlich konnte ja die Rechtskräftigkeit einer im Fieberwahnsinn getroffenen Anordnung berechtigten Bedenken begegnen. Noch besaß er großen Einfluß, und die Zahl seiner ihm Ergebenen war nicht gering.

Dort brachte man den Herzog.

Ein Gefühl der Unruhe, gepaart mit unbeschreiblicher Wuth, schnürte dem stillen Beobachter die Kehle zusammen.

Vor einer Stunde noch der allmächtige Hofjägermeister, vor dem Alle zitterten, und jetzt, da dieser Mann dort elend und krank geworden, vielleicht ein Nichts, ein einflußloser Höfling.

Mitten in seine Gedanken hinein tönte das Rasseln der abfahrenden Wagen. In dem einen der Kranke, die Prinzessin und der Erbprinz, im zweiten der Präsident und sie, die er heute zu gewinnen hoffte. Er hatte sie zusammengeführt; verruchtes Spiel des Schicksals!

Er ballte die Faust, und seine Lippen murmelten Verwünschungen.

Jetzt verstummte das Rollen der Wagen, der Fackelschein war in der Finsterniß verschwunden, nun hörte man den Wind wieder lauter um's Schloß kreisen.... Ja, was wollte er noch hier?

Langsam ging er auf eine Gruppe von Schloßbediensteten und Soldaten zu, die das Ereigniß eifrig besprachen.

„Meinen Wagen!" schrie er laut und scharf.

Einer der Leute entfernte sich, um den Befehl des Hofjägermeisters zu erfüllen. Die übrigen setzten, unbekümmert um die Nähe des Barons, ihre Unterhaltung fort.

„Sollten diese Creaturen etwa auch schon etwas ahnen?" dachte der Baron ingrimmig. Doch wurde er in seiner wenig erquicklichen Betrachtung unterbrochen durch die Meldung des wiederkehrenden Dieners, daß der Wagen vor dem Schloßhofe warte, die Pferde seien so aufgeregt, daß der Kutscher nicht wage, durch den schmalen Eingang einzufahren.

Als der Baron den Wagenschlag krachend selbst hinter sich zuwarf, rief das Commando des Hauptmanns die Wache von ihren Posten ab, und nach Verlauf einer Stunde war das Licht in den Schloßfenstern verschwunden, in Hof und Ställen herrschte Ruhe, nur der Sturm umtobte nach wie vor das graue Gemäuer, und lautkreischend drehten sich die Wetterfahnen in ihren Angeln. (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,20
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,20
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,60
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4⅕	102,30
do. do.	4⅕	102,30
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,60
do. Gold-Rente	4	104,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,80
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	93,30
do. neue, steuerfr.	4	93,00
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4% Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1894	4	89,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,25
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	21,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,75
do. Rente	4	66,40
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	92,50
Römische Stadt-Oblig.	4	92,70
Argentinische Anleihe	fr.	71,60
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,75
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,70
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,20
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,80
do. do. 1886/89	3½	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,00
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	100,60
do. unkündb. b. 1905	3½	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,60
Russ. Central- do.	5	121,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	40,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	133,20
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	22,90
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,50
do. Loose von 1860	4	151,25
do. do. 1864	—	335,50
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	190,75
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	269,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	109,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	85,25
do. do. St.-Pr.	5	122,75
Königsberg-Cranz	—	147,00
Ostpreuß. Südbahn	3	95,80
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	84,80
Galizier	5	109,70
Gotthardbahn	7⅖	156,40
Meridional-Eisenbahn	6⅗	129,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	97,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,80
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,80
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,75
† do. 5% Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,75
Anatol. Bahnen	5	88,30
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan	4	102,50
† Mosko-Smolensk	5	105,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Koslow	4	101,90
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,60
do. Gen. Lien.	3	53,40
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	82,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6½
Berliner Handelsges.	161,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bresl. Discontobank	115,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	155,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	200,10	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,50	7½
do. Hypoth.-Bank	118,60	6
Disconto-Command.	201,10	10
Dresdner Bank	158,30	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,25	4
Hamb. Commerz-Bk.	136,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,80	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,60	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,00	5
Meininger Hypoth.-B.	128,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	141,40	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	106,00	4
Preuß. Boden-Credit	143,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	168,10	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,75	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	131,70	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	104,25	—
do. Prioritäts-Act.	111,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	198,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	394,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,75	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	99,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	267,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	121,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	172,10	7½
Königs- u. Laurahütte	161,90	8
Stolberg, Zink	70,00	2
do. St.-Pr.	140,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	183,00	6
Hibernia	185,00	9½

Wechsel-Cours vom 26. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,30
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,50
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,20
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,70
Russische Banknoten	216,90

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 25. Mai ist dem Schmiedemeister **Bringmann** in Aschbuden ein Milchkarrenwagen auf Federn gestohlen. Der Dieb soll ein Mann in mittleren Jahren gewesen sein, der mit zwei vermuthlich gleichfalls gestohlenen Pferden, einem Fuchs mit weißer Blässe und einem Braunen über Altfelde in der Richtung nach Marienburg gefahren sein soll.

Bringmann hat für die Wiedererlangung des Wagens eine Belohnung von

zehn Mark

ausgesetzt.

Ich ersuche alle Polizeibehörden und Gendarmen um Ermittelungen nach dem Diebe und den gestohlenen Sachen und bitte Jeden, der Angaben machen kann, um Mittheilung zu den Acten II. J. 281/97. (12642

Elbing, den 26. Mai 1997.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die **Königliche Domäne Budupoenen** im Kreise Ragnit soll zur Verpachtung auf die Zeit **von Johannis 1898 bis dahin 1916**

am **Donnerstag, den 8. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,**

im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes — Kirchenstraße 26 — von unserem Kommissar, Regierungs-Assessor **Pitsch-Schroener** öffentlich ausgeboten werden.

Gesammtfläche rund 354 ha.

Grundsteuerreinertrag 984,35 Thaler, bisheriger Pachtzins 10 032,53 Mark einschließlich 32,53 M Zinsen für Meliorationskapitalien. Pachtcaution ⅓ der Jahrespacht.

Bietungslustige haben unserem Kommissar spätestens in dem Bietungstermine ihre Qualificaton als praktische Landwirthe durch glaubhafte Zeugnisse und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren Vermögens von 66 000 Mark nachzuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domänen-Bureau und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Domänenpächter — Oberamtmann **Höhler** — jederzeit gestattet. (12646

Gumbinnen, den 19. Mai 1897.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 137 eingetragene Firma

„C. Gastreich"

gelöscht worden. (12645

Löbau, den 22. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

In der Erbeslegitimationssache nach dem am 8. Februar 1892 zu Lebno-Abbau, soviel bekannt ohne Errichtung eines Testaments oder einer sonstigen letztwilligen Verfügung verstorbenen Altsitzers **Albrecht Tokarski** haben sich als Erben desselben legitimirt resp. gemeldet:

1. seine Geschwister:
   a) Pächter **Peter Tokarski** zu Lebno-Abbau,
   b) **Michael Tokasrki,**
   c) **Francisca Tokarski,** verehelichte **Potrykus,**
   ad b und c unbekannten Aufenhalts,
2. die Kinder seines am 14. November 1890 zu Lewinno verstorbenen Bruders, des Tagelöhners **Josef Tokarski,**
   d) Arbeiter **Michael Tokarski** in Amerika,
   e) Arbeiter **Adalbert Tokarski** in Dargelau,
3. die Kinder seiner am 21. März 1874 zu Lebnoerhütte verstorbenen Schwester, der Wittwe **Anna v. Koczynskowska,** geb. **Tokarski,**
   f) Eigenthümer **Johann Koczynskowski** in Lebnoerhütte,
   g) **Valentine v. Koczynskowska,** verehelichte Besitzer **Block** in Kelpin,
4. die Tochter seines am 1. Mai 1870 zu Karwatino verstorbenen Bruders, des Schneiders **Anton Tokarski:**
   Emilie Auguste Tokarski, verehelichte Arbeiter **Scheffelski,** in Neustadt Westpr.

Alle diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbansprüche auf den Nachlaß nach **Albrecht Tokarski** erheben, werden aufgefordert, sich spätestens bis zum

17. September 1897, Mittags 12 Uhr,

bei dem unterzeichneten Amtsgerichte zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls die Erbbescheinigung für die vorstehend bezeichneten Erben ausgestellt werden wird. (9725

Neustadt Westpr., den 23. April 1897.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung IV.
gez. **Hartmann.**

Bekanntmachung.

Der Bedarf an **amerikanischem Petroleum von der Marke „Standart-white"** für die öffentliche Beleuchtung und sonstige städtische Zwecke pro Juni 1897 bis dahin 1898 von ca. 800 Zollcentnern soll in Submission ausgegeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift

„Submission auf Petroleumlieferung"

bis zum **5. Juni cr., Vormittags 12 Uhr,** auf dem I. Bureau des Rathhauses hierselbst einreichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Danzig, den 22. Mai 1897. (12579

Der Magistrat.

Versteigerung.

Am

31. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr,

werde ich in meinem Geschäftszimmer, Danzig, **Jopengasse Nr. 64,** das Grundstück **Legstrieß Nr. 5 der Servisbezeichnung** (Legstrieß Blatt 21 des Grundbuchs) im Auftrage der Eigenthümerin desselben versteigern und lade Kauflustige dazu ein. Die Bedingungen für die Versteigerung liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus. — Bietungscaution 1000 Mark.

Danzig, den 21. Mai 1897. (12360

Ferber Notar.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.